



Foto: Sascha Pfeiler

Hunderte Menschen aller Altersgruppen sowie mit oder ohne Behinderungen gingen am 25. Juni in Berlin gemeinsam an den Start. Zum siebten Mal Spaß, Begegnung und sportliche Leistung bei SoVD-Veranstaltung für alle

Inklusionslauf zeigt, wie es geht

Zeit, um Inklusion zu feiern, endlich wieder live vor Ort! Nach zwei Jahren Corona-Pause konnte am 25. Juni 2022 in Berlin der siebte SoVD-Inklusionslauf stattfinden. Bei der großen Sportveranstaltung hatten alle zusammen Freude an Bewegung: Menschen mit und ohne Behinderungen, Alt und Jung. Unter dem Motto „Gemeinsam aktiv für die gute Sache“ zeigten Hunderte Beteiligte, dass das möglich ist – und Spaß macht. Denn der stand klar im Zentrum.

Sportlicher Ehrgeiz lag aber ebenso in der sommerheißen Luft. Denn das Event auf dem Tempelhofer Feld, dem ehemaligen Flughafengelände, ist auch ein Wettbewerb. Zwar ging es um Mitmachen und Dabeisein, doch viele forderten sich zu ihrer persönlichen Bestleistung heraus. Grundgedanke ist die Gemeinschaft. Dabei bewegen sich bei unterschiedlichen Disziplinen und Distanzen alle in ihrem Tempo und auf die ihnen mögliche Art: laufend, walkend,

mit Stöcken, im Rollstuhl, per Handbike, begleitet oder auf Skates. Fahrräder waren jedoch nicht erlaubt, außer als Hilfsmittel bei einer Behinderung. Die Veranstaltung eröffneten SoVD-Vizepräsidentin Ursula Engelen-Kefer und der diesjährige Schirmherr, Özcan Mutlu, Ehrenpräsident des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Berlin. Beide liefen später auch selbst mit. Denn sie wissen: Von Inklusion darf man nicht nur reden, man muss sie

umsetzen, leben – und zeigen. Engelen-Kefer bedankte sich bei den Kooperationspartnern – Berliner Leichtathletikverband, Evangelische Bank, Lebenshilfe und DBSV – und bei der Aktion Mensch, die finanziell hilft. Zur Idee des Events zitierte sie Hermann Hesse: „Man muss das Unmögliche wollen, um das Mögliche zu erreichen!“ und verwies auf die UN-Behindertenrechtskonvention. Das Teilhaberecht gelte auch für Sportaktivitäten. **Fortsetzung auf Seite 2**

Anzeige

Das gute Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Attraktiver Versicherungsschutz für die Mitglieder des Sozialverbandes SoVD Deutschland e.V.

Sie und Ihre Angehörigen können von unseren vorteilhaften Vorsorge- und Versicherungsangeboten profitieren. Unser Portfolio reicht von der Sterbevorsorge über die Unfallversicherung bis hin zur privaten Haftpflichtversicherung.

Interesse? Dann melden Sie sich!
ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Ausschließlichkeits-Organisation/55plus
Überseering 45, 22297 Hamburg
Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)
www.ergo.de/vereine-und-verbände

ERGO



Blickpunkt

Spätestens, wenn Sonnenblumenöl mehr als vier Euro kostet, wird die Rekindflation im Supermarkt richtig spürbar. Auch Grundnahrungsmittel wie Mehl und Nudeln sind um ein Vielfaches teurer geworden. Das trifft vor allem die, die sowieso wenig haben. Weil einkommensschwache Haushalte einen deutlich höheren Anteil für Lebensmittel ausgeben als einkommensstarke, leiden Geringverdienende besonders unter der Preisexplosion. Obwohl sie in der Corona-Pandemie schon mehr gespart haben als je zuvor, sind

Energie und der Wocheneinkauf für sie kaum noch bezahlbar. Was kann ihnen spürbar helfen? Die Inflation ist vor allem auf ein knappes Angebot zurückzuführen, bedingt durch den Krieg in der Ukraine. Die geplanten Maßnahmen der Notenbanken ändern nichts daran, dass Güter rar geworden sind. Auch die Weitergabe der Vergünstigungen beim Tankrabatt hilft Menschen, die sich gar kein Auto leisten können, wenig. Und Maßnahmen wie die weiter diskutierte Mehrwertsteuerensenkung sind zwar gut gemeint, kommen aber eher bei Besserge-

stellten oder in der Wirtschaft an. Wir im SoVD machen uns deshalb für ein Inflationsgeld stark, das armen Menschen gezielt nach Bedarf und Notlage zugute kommt. Es ist besser, die Kaufkraftseite besonders Betroffener zu stärken, als mit der Gießkanne regulieren zu wollen. Angesichts enormer Pandemie- und Kriegsfolgekosten sollten die Entscheider*innen zudem klar vor Augen haben, dass der Staat Steuern einnehmen muss, um eine gerechte Umverteilung gestalten zu können. **Adolf Bauer**
SoVD-Präsident



Mehr Fotos demnächst auf www.sovd.de und anderen digitalen Medien des SoVD

Zehn Thesen für einen Neustart

Ökologie und Soziales zusammen denken

Seite 5



Zukunft der Rente sichern

Rentenpaket bringt immerhin Verbesserungen

Seite 3



SoVD-Kampagne gewinnt 2. Platz

Drei Landesverbände fragen nach Armutsschatten

Seite 10



Inklusion auf allen Kanälen

SoVD bereitet Thema für junge Menschen auf

Seite 4





Foto: Denny Brückner

SoVD-Vizepräsidentin Ursula Engelen-Kefer lief die 5 km mit.



Foto: Sascha Pfeiler

Schirmherr Özcan Mutlu bildete mit Keren Vogler, Michaela Engelmeier und Alexander Freier-Winterwerb (v. li.) die „SoVD-Rennschnecken“.



Foto: Sascha Pfeiler

Eine bunter Pulk lief oder rollte energievoll über die Strecken. Blinde Menschen liefen meist im Team mit sehender Begleitung.

Zum siebten Mal Spaß, Begegnung und sportliche Leistungen bei der großen SoVD-Veranstaltung für alle

Der Inklusionslauf zeigt, wie es geht

Fortsetzung von Seite 1

„Inklusion erfordert ein erhebliches Umdenken: Die gesellschaftlichen Strukturen müssen Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilnahme ermöglichen“, so Engelen-Kefer. Der Lauf wolle Berührungsängste abbauen und ein vorurteilsfreies Miteinander fördern, angefangen bei den Kindern. Das sei Inklusion: „Jeder kann mitmachen und wird ohne Diskriminierung als Beteiligter gesehen.“

Inklusion ist keine Kür, sondern ein Menschenrecht

Nun hat diese Idee auch die Pandemie-Lücke überdauert. Mutlu lobte die Veranstaltung: „Ich war vor sieben Jahren beim Startschuss dabei, als ich noch Bundestagsabgeordneter war, und da hab' ich mich sehr gefreut und die Hoffnung gehabt, dass das eine Tradition wird.“

Doch Inklusion ist längst nicht überall so selbstverständlich. Dabei sei sie, betonte auch der Schirmherr, „kein Nice-to-have oder eine Kür, sondern grundgesetzlich das Recht jedes Menschen.“ Es müsse aber täglich erkämpft werden.

Was hingegen der Inklusionslauf beispielhaft verkörpert, brachte vor Beginn der „Spiele“

die Kifrie-Musikstage herüber: mit einem eigens komponierten Inklusionssong zum Mitsingen.

Die Wettbewerbe: Bambini, Staffel und Einzelläufe

Bei „tropischen“ 30 Grad schien das zwar unnötig – doch Aufwärm-Übungen mit Musik und Anleitung brachten die Muskeln auf Trab und gute Stimmung. Die sechs Disziplinen starteten dann mit den Kleinsten: im „Bambinilauf“ über 300 Meter. Schon Zwei- und Dreijährige machten mit. Manchmal mussten die Erwachsenen etwas helfen.

Es folgten Staffeln über 4 mal 400 Meter. Auch hier liefen einige Kinder mit. 17 Teams waren angemeldet. Am schnellsten war die integrierte „Schule am Königstor“. Sie war in großer Gruppe da, ob bei Staffel- oder Einzelläufen oder als Begleitung, und in ihren roten Shirts weithin sichtbar. Er wolle „gleich weitertrainieren“, so ein Schüler nach seiner Staffel.

Später war Ausdauer im Einzellauf gefragt: über 1 oder 2,5 sowie 5 oder 10 Kilometer. Manche legten vor dem Ziel noch einen Sprint ein. Schnellster über 10 Kilometer war Tim Teubner mit nur 38 Minuten. Der erste „Rolli“ kam kaum spä-

ter ins Ziel: Andreas Mücke mit einem der Handbikes, 2019 schon Schnellster.

Zu schaffen machte vielen die Hitze auf dem schattenarmen Feld. Der Freude tat das aber keinen Abbruch. Motivation und Erfrischung gaben Wasserstationen, Applaus und die Rhythmusgruppe der Kifrie-Musikstage.

Rahmenprogramm als Fest für alle

Etwa 600 Leute waren auf und an der Strecke. Zwischen den Läufen gab es auf der Bühne Musik und Talk mit Rafael Treite, der auch wieder im Start und Ziel moderierte. So klärte „Tourette-Botschafter“ Jean-Marc Lorber kurzweilig über „Tics“ auf und performte eigene Songs. Mit Gitarrenmusik heizte die inklusive Band „RockAntrieb“ ein.

Auch sonst war etwas los. Es warteten Info-Zelte, ein Imbiss, eine Spielecke – sowie auch diesmal eine Fläche zum Ausprobieren: der Rollstuhl- und Blindenparcours sowie „psychomotorische Bewegungsgeräte für alle“. Das bietet

Holger Kranz von der Deutschen Stiftung Querschnittslähmung aus Karlsruhe seit dem ersten Inklusionslauf an. Und zum Abschluss gab es eine Tombola.

Gespräche mit Teilnehmenden zeigten, wie sie sich freuten, wieder dabei zu sein. Wer angereist war, verband den Anlass mit einem Stadtbesuch. Viele waren schon „alte Bekannte“, andere

kamen ins Gespräch – der Inklusionslauf ist auch Begegnung, Kontakt und Vernetzung. Doppelt leicht geht das, weil man sich beim Sport duzt.

Eva Lebenheim / Sebastian Triesch



Foto: Denny Brückner



Zweitschnellste Staffel: „Abteilung Sozialpolitik & Friends“, v. li.: Sebastian Triesch, Kevin Pusch, Peter Zernechel, Fabian Müller-Zetzsche.



Musiker Jean-Marc Lorber klärte auch über Tourette auf.



Fotos (3): Denny Brückner

Eröffnung mit Ursula Engelen-Kefer, Moderator Rafael Treite und Özcan Mutlu. Der frühere Bundestagsabgeordnete lobte den Lauf sehr.

Neues Rentenpaket: deutliche Erhöhung zum Juli, Nachholfaktor und Verbesserungen bei Erwerbsminderung

Rente anpassen reicht nicht – Zukunft sichern!

Die rund 21 Millionen Rentner*innen in Deutschland erhalten höhere Bezüge. Zum 1. Juli steigen sie so stark wie seit Jahrzehnten nicht: um 5,35 Prozent im Westen und 6,12 im Osten. Neben dem Mitte Juni im Bundestag beschlossenen Rentenanpassungsgesetz gibt es noch mehr Neues, etwa endlich Zuschläge für Menschen, die schon länger in Erwerbsminderungsrente sind; nur leider zu gering und nicht sofort. Der SoVD begrüßt das Paket, findet jedoch: Es geht nicht weit genug – und das ganze Rentensystem ist für die Zukunft zu stärken!

Das erste Rentenpaket der Ampelregierung enthält im Wesentlichen drei Änderungen: Es passt die Rentenhöhe an – dieses Mal deutlich –, führt den Nachholfaktor wieder ein und bezieht bei den Erwerbsminderungsrenten diejenigen im Bestand ab 2001 mit ein.

Nachholfaktor dämpft die Erhöhung – trotz Inflation

Strittig ist der trotz Inflation wieder eingeführte Nachholfaktor. Er dämpft die Erhöhung – um auszugleichen, dass es die letzten Jahr eigentlich fällige Senkung nicht gab. Damals kam per Rentengarantie „nur“ eine Nullrunde, obwohl die Corona-Krise im Vorjahr 2020 mit Lohneinbußen verbunden gewesen war. Denn die Renten folgen den Löhnen.

Auch vor der Nullrunde waren die Renten gestiegen, aber weniger: im Westen um 3,45 und im Osten um 4,20 Prozent. Ein ähnlich großes Plus wie jetzt hatte es im Westen zuletzt 1983 und im Osten 1994 gegeben.

Also steigen die Renten auch mit Nachholfaktor noch stark,

betont die Politik. Hauptgrund sind höhere Löhne. Dass es hier gut aussieht, liege laut Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) an einer trotz Pandemie positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Dennoch kritisiert der SoVD, der Zeitpunkt großer Preissteigerungen sei der falsche, um Rentenerhöhungen zu dämpfen.

Überdies haben die, die ihre Rente mit Grundsicherung aufstocken müssen, von den Erhöhungen nichts. Hier fordert der SoVD höhere Freibeträge unabhängig von Beitragszeiten, damit etwas bei denen ankommt, die es besonders brauchen.

Erwerbsminderungsrenten im Bestand: ab 2024 mehr

Ein (Teil-)Erfolg ist für den SoVD, dass sich bei der Erwerbsminderungsrente endlich noch etwas tut: Auch die, die schon länger eine beziehen, sollen bald mehr bekommen. Präsident Adolf Bauer begrüßte, „dass eine langjährige Forderung des Sozialverband Deutschland nun endlich umgesetzt wird“. Nur seien die Zuschläge zu gering und kämen zu spät.

Schon mit den Rentenreformen der letzten Regierungen gab es Verbesserungen, doch lange nur für „Neuzugänge“. Der SoVD kämpfte gegen die Ungleichbehandlung der Erwerbsminderungsrentner*innen im Bestand; auch in einem Musterverfahren mit dem VdK, das bis zum Bundesverfassungsgericht gehen sollte und noch läuft.

Wer zwischen 2001 und 2018 in Erwerbsminderung ging, soll nun einen Zuschlag von 7,5 oder 4,5 Prozent erhalten, je nach Eintritt. Etwa drei Millionen Menschen sollen mehr bekommen. Das begrüßt der SoVD. Für eine völlige Angleichung aller Erwerbsminderungsrenten wären nach seinen Berechnungen allerdings Zuschläge von rund 13 und 8 Prozent nötig.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass diese Zuschläge bei den Erwerbsminderungsrenten im Bestand erst in zwei Jahren kommen, zum 1. Juli 2024. Dabei drängt gerade jetzt die Zeit: Wenn durch Krisen, Krieg und hohe Inflation das Leben rasant teurer wird, haben vor allem Menschen mit kleineren Renten



Foto: Robert Kneschke / Adobe Stock

Die Rente steigt, bei der Erwerbsminderung wird nachgebessert, doch Inflation und Debatten machen Sorgen: Wie geht es weiter?

Probleme, über die Runden zu kommen.

Kapitalstock ist falscher Weg zur sicheren Finanzierung

Aktuelle Rentendebatten drehen sich grundlegender um die Zukunft. Tatsächlich stellen sich Fragen wie: Was wird aus der gesetzlichen Rentenversicherung, wenn die Beiträge der Berufstätigen weiter sinken? Ist sie langfristig finanzierbar? Was ist, wenn sie nicht mehr aus eigenen Mitteln zahlen kann?

Hier gibt es Attacken auf das durch Beiträge umlagefinanzierte, aus SoVD-Sicht gute System, die es schwächen. Der Verband bewertet die gesetzliche Rente als stabil, zuverlässig und solidarisch – wenn sie gestärkt statt ausgehöhlt wird und Nachbesserungen an der richtigen Stelle ansetzen. Eine höhere Mindestrücklage etwa könnte ein wichtiger Punkt sein.

Die Diskussion ist trotzdem nötig. „Dazu gehört beispielsweise auch, über die Sinnhaftigkeit des im Koalitionsvertrag vereinbarten Kapitalstocks in Höhe von 10 Milliarden Euro zu reden“, so Bauer. Die teilweise kapitalgedeckte Rente ist für den SoVD keine Lösung. Sie ist weder nachhaltig noch sicher

Rat zur Rente

Der SoVD setzt sich zum einen politisch für seine Mitglieder ein, mit Stellungnahmen, Forderungen, Aktionen, in Gremien oder Gesprächen. Zum anderen hilft er Einzelnen ganz konkret:

Sie gehen bald in Rente? Nicht nur die Beratung der Deutschen Rentenversicherung sollte man vorab nutzen. Oder Sie haben Fragen zu Ihrem Rentenbescheid? Es können etwa Belege oder Zeiten wie Kindererziehung fehlen. Vereinbaren Sie einen Rentenberatungstermin bei Ihrem Landes- oder Kreisverband und bringen Sie die Unterlagen mit! Die SoVD-Jurist*innen unterstützen Sie, wenn nötig, auch bis vor ein Gericht.

noch sozial, da sie das Risiko auch für Aktienmarkt-Krisen auf die Einzelnen abwälzt. Das Geld könnte man besser einsetzen: für bessere Leistungen, höhere Zuschläge bei Erwerbsminderung und ein Nachbessern der Grundrente. *Eva Lebenheim*

Rentenversicherung muss zahlungsfähig bleiben – aber nicht nur durch mehr Beiträge

SoVD für höhere Mindestrücklage

Die monatlichen Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung schwanken. Ausgleichen soll das die Nachhaltigkeitsreserve. Sie wird aber bis 2026 auf die Mindestrücklage von 20 Prozent einer Monatsausgabe sinken. Reicht das nicht, müsste der Bund einspringen. Das ist aus SoVD-Sicht zu verhindern; es würde zu einem Vertrauensverlust führen. Das vertrat der Verband auch im Bundestag.

In einer Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales war der SoVD als Sachverständiger geladen. Es ging um einen Entwurf der Fraktion Die Linke für ein Gesetz, um die Zahlungsfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung zu sichern (RV-Mindestrücklagengesetz). Für den SoVD war die rentenpolitische Referentin Henriette Wunderlich vor Ort – und unterstützte eine Anhebung der Mindestnachhaltigkeitsrücklage.

Die Linke will die Rücklage von 0,2 auf 0,4 Monatsausgaben erhöhen. Der SoVD hält das für einen wichtigen Schritt, kann sich sogar 0,5 vorstellen.

Dem Ausschuss sagte Wunderlich, es sei wichtig für das Vertrauen der Bevölkerung in die Deutsche Rentenversicherung, wenn diese eigenständig, ohne Hilfe des Bundes, alle

Ausgaben stemmen kann, unabhängig von Krisen oder saisonalen Schwankungen. Das sei auch wegen der Debatte um die langfristige Zukunft der gesetz-



Foto: Screenshot von bundestag.de
Referentin Henriette Wunderlich im Bundestag zur SoVD-Position.

lichen Rente wichtig: „Sie wird ja gerade wieder von verschiedenen Seiten als unfinanzierbar bezeichnet. Dabei kann eine etwas höhere Mindestrücklage verhindern, dass der Bund Liquiditätsmittel zur Verfügung stellen muss – was ja den Eindruck erwecken kann, dass die gesetzliche Rentenversicherung zahlungsunfähig wäre.“

Die Anhebung darf aus Sicht des SoVD aber nicht die einzige Maßnahme bleiben. Und anders als Die Linke meint er, die einmaligen Kosten zum Aufbau einer größeren Reserve dürften nicht nur die Versicherten tragen, über höhere Beiträge. Gerecht wären Steuermittel des Bundes, ob als höherer Zuschuss oder Sonderzahlung. *ele*

Eine SoVD-Stellungnahme zur Mindestrücklage steht online auf www.sovd.de unter „Medien“.



Foto: Jenny Sturm / Adobe Stock

Der SoVD meint: Den Ruhestand soll man genießen können! Dafür muss die Rente zum Leben reichen, stark und stabil sein.



Foto: Wolfgang Borrs

V. li.: NDS-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke, Moderator Peter Zernechel, die Musikerin Lena Minder und Maurice Höffgen; im Hintergrund: Wolfgang M. Schmitt und Prof. Dr. Achim Truger.

Armut und Gesundheit im Fokus bei SoVD.TV

Die neuesten Ausgaben von SoVD.TV drehten sich um Gesundheitspolitik und Armutsbekämpfung. Daraus ergaben sich lehrreiche Diskussionen mit interessanten Gästen.

Ende Mai behandelte SoVD.TV die Frage: „Wie gesund ist Deutschland?“. Zu Gast waren Stefan Schwartze, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Patient*innen, und Kathrin Vogler, gesundheitspolitische Sprecherin der Linken sowie deren Obfrau im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages. Zudem gab es ein Interview mit Claudia Moll, Bevollmächtigte der Bundesregierung für die Pflege. Themen waren die Lebenserwartung in Deutschland, der Zusammenhang von sozialem Status und Gesundheit, die Zukunft der Pflege und die zunehmende Kommerzialisierung im Gesundheitssystem.

In der Ausgabe am 8. Juni behandelte eine prominent besetzte Runde das Thema: „Wie viel Armut können wir uns leisten?“. Gäste waren Prof. Dr. Achim Truger, Mitglied des Sachverständigenrates und einer der fünf „Wirtschaftsweisen“, der bekannte Wirtschafts-Podcaster Wolfgang M. Schmitt („Wohlstand für Alle“), der erfolgreiche Buchautor und Finanz- und Wirtschaftsinfluencer Maurice Höffgen sowie Dirk Swinke, der Geschäftsführer des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen.

Die Debatte drehte sich um mögliche weitere Hilfen und Unterstützungsangebote angesichts der steigenden Preise, auch für „vergessene“ Gruppen wie Rentener*innen und Studierende. Zudem ging es um Zukunftsaufgaben des Sozialstaates, wie die Weiterentwicklung der Grundsicherung zum Bürgergeld. Dirk Swinke forderte die Politik zur Armutsbekämpfung auf und mahnte an, „dass die Menschen auch einfach in den politischen Entscheidungen im Blick behalten werden.“

Beide Sendungen sind auf dem Youtube-Kanal des SoVD sowie unter www.sovd.de/medienservice/sovdTV verfügbar. str



Foto: Wolfgang Borrs

Die zugeschalteten Gäste Kathrin Vogler (li.) und Stefan Schwartze bei der Sendung: „Wie gesund ist Deutschland?“

SoVD bereitet Teilhabe in Broschüren und bei SoVD.TV für junge Menschen auf

Inklusion auf allen Kanälen

Der SoVD widmet sich dem Thema Inklusion und beleuchtet es aus der Perspektive von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beim neuen SoVD.TV-Format „Kids On Air“ ging es um die Frage: „Was heißt eigentlich Inklusion?“. Außerdem gibt es jetzt die Broschüre „Miteinander stark sein!“.

Der SoVD ist ein starker Verband, der Generationen verbindet und dessen Themen für alle relevant sind. Durch Familienmitgliedschaften oder die engagierte SoVD-Jugend sind auch junge Menschen im Verband aktiv.

Speziell für diese hat der SoVD neue Formate entwickelt. Ende Juni erfolgte die Ausstrahlung des SoVD.TV-Ablegers „Kids On Air“ im Fernsehprogramm von Alex Berlin, über die Homepage des SoVD, die SoVD-Facebookseite und den SoVD-Youtube-Kanal.

Thema der ersten Ausgabe war: „Was ist eigentlich Inklusion?“. Vor der Kamera standen Moderatorin Nele Bethsold (22) mit ihrem Co-Moderator Marius Schwan (18), selbst Teil eines inklusiven Schulprojektes, und Leah Ramirez (14) als Nachrichtensprecherin.

Zu Gast war Katharina Günther-Wünsch. Sie sitzt für die CDU im Berliner Abgeordnetenhaus und konnte als frühere Lehrerin und Schulleiterin von ihren Erfahrungen mit Inklusion im Schulalltag berichten. Sie betonte, dass Rücksichtnahme und Empathie Grundvoraussetzungen für gelingende Inklusion seien. Doch natürlich komme es gerade im Schulalltag auch auf Strukturen und Ausstattung an.

In einem Nachrichtenblock präsentierte Leah Ramirez „Inklusionsnachrichten“. Darin ging es unter anderem um den SoVD-Inklusionslauf am 25. Juni



Foto: Wolfgang Borrs

Nele Bethsold, Leah Ramirez, Katharina Günther-Wünsch und Moderator Marius Schwan (v. li.) bei „Kids On Air“.

(siehe Titel) und die Nationalen Spiele der Special Olympics.

Zum Thema Inklusion hat der SoVD außerdem Schulmaterial für den Einsatz im Unterricht konzipiert. Die Kinderbroschüre „Miteinander stark sein!“



Das Cover der Broschüre.

richtet sich an Schüler*innen der 5. und 6. Klasse. Die Hefte sollen junge Leser*innen sensibilisieren, denn Inklusion ist ein Menschenrecht, das für viele nach wie vor nicht verwirklicht ist. Das Material gibt es auch in Leichter Sprache. Mit vielen Bildern, Comics und interaktiven Elementen wie Rätseln bietet das Material „Miteinander stark sein“ viele Möglichkeiten, sich mit den Themen Behinderung und Inklusion zu beschäftigen.

Direkte Aufforderungen wie „Kennst du Menschen mit Behinderung?“ oder „Mach deinen Alltags-Check“ regen außerdem dazu an, das Bewusstsein zu schärfen und konkret über Probleme nachzudenken. str
Die Broschüre kann man bestellen und herunterladen unter: www.sovd.de/schulmaterial.



SoVD im Gespräch

Rentendebatte mit Matthias Birkwald, MdB

Der SoVD traf sich zum Gespräch mit Matthias W. Birkwald, MdB. Er ist rentenpolitischer Sprecher und Parlamentarischer Geschäftsführer der Bundestagsfraktion Die Linke. Ziel waren das gegenseitige Kennenlernen und der inhaltliche Austausch. Neben dem Bundestagsabgeordneten und seinem Mitarbeiter Michael Popp nahmen seitens des SoVD der Leiter der Abteilung Sozialpolitik, Fabian Müller-Zetzsche, und die rentenpolitische Referentin, Henriette Wunderlich, teil.

Der Abgeordnete kennt den SoVD bereits – und auch dessen Stellungnahme zum ersten Rentenpaket der Bundesregierung. Birkwald lobte gerade die SoVD-Bewertung zu den Verbesserungen bei Erwerbsminderungsrenten im Bestand und die Berechnung der Zuschläge, um eine vollständige Angleichung aller Erwerbsminderungsrenten zu erreichen: Dies sei auch die Grundlage für den Änderungsantrag der Bundestagsfraktion Die Linke gewesen, in dem sie höhere Zuschläge fordert. Der Gesetzentwurf sieht Zuschläge in Höhe von 4,5 und 7,5 Prozent vor. Der SoVD fordert 8 und 13 Prozent. Das hat Die Linke übernommen.

Auch beim Thema Rentenniveau hat sich seine Fraktion auf

die SoVD-Position zubewegt: kurzfristige Anhebung des Rentenniveaus auf 50 Prozent und anschließend schrittweise auf 53 Prozent. Das hat Die Linke ebenfalls in einem Änderungsantrag zum Rentenpaket eingebracht. Sie möchte das Rentenniveau zunächst auf 50 Prozent und dann jährlich um einen weiteren Prozentpunkt anheben.

Birkwald sprach auch das Thema Renteneintritt an. Er schlägt vor, dass Menschen mit 40 Beitragsjahren ab dem 60. Lebensjahr abschlagsfrei in Rente gehen können, orientiert an der Pension von Beamt*innen.

Zudem diskutierte die Runde noch über das Konzept der solidarischen Mindestrente. Der Austausch soll weitergehen.

SoVD an großem Bündnis beteiligt – zehn Thesen für einen sozialen und ökologischen Neustart veröffentlicht

Ökologie und Soziales zusammen denken

Die Klimawende ist eine große Aufgabe, die die Gesellschaft verändern, die Arbeitswelt und die Art zu Wirtschaften tiefgreifend verändern wird. Der SoVD ist fest davon überzeugt, dass ein sozialer und ökologischer Neustart dringend nötig ist. Gemeinsam mit anderen Organisationen skizziert der Verband in zehn Thesen, wie diese Herausforderung gemeistert werden kann.

Derzeit zeigt sich, wie stark Deutschland von fossilen Energieträgern abhängig ist. Deutlich wird zugleich, dass weder die Gesellschaft noch die Wirtschaft auf eine plötzliche Verknappung von Öl und Gas und große Preissteigerungen vorbereitet sind. Mit großer Eile versucht die Politik, die Einfuhr von Öl und Gas aus Russland zu reduzieren. Momentan ist die Priorität, diese Brennstoffe durch Energieträger aus anderen Quellen wie beispielsweise Flüssiggas zu ersetzen, um die Versorgung von Industrie und Haushalten sicherzustellen.

Schon jetzt sind es vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen, die trotz staatlicher Hilfen vor großen Problemen stehen, ihre Energiekosten

stemmen zu können. Dabei sind Nachzahlungen und Tarifanpassungen für Strom und Gas bei den Verbraucher*innen noch gar nicht angekommen.

Großer Handlungsbedarf auf vielen Feldern

Bis 2045 muss Deutschland klimaneutral sein und darf kein weiteres CO₂ mehr ausstoßen, um die Ziele aus dem Pariser Klimaabkommen zu erfüllen. Der Weg zu dieser Energiewende steckt voller großer Herausforderungen. Ein Bündnis aus 39 Organisationen, dem Sozial- und Umweltverbände sowie Kirchen angehören, hat am 23. Juni „Zehn Thesen für einen sozialen und ökologischen Neustart“ veröffentlicht. Darin beschreiben die Organisationen,

wie Klimaschutz und soziale Aspekte miteinander verbunden werden können.

Für die Unterzeichnenden ist klar: Ökologische und soziale Fragen lassen sich nicht trennen, sie sind Überlebens- und Gerechtigkeitsfragen. Handeln ist in vielen Bereichen notwendig. Die Thesen betreffen Aspekte wie Klimawandel und Umweltzerstörung, eine ökologische Umgestaltung der Wirtschaft oder die Notwendigkeit einer Ernährungs- und Landwirtschaftswende.

Von großer Bedeutung sind dabei die sozialen Aspekte. In der These zur sozial gerechten und naturverträglichen Energiewende heißt es: „Die CO₂-Bepreisung muss mit einer sozialen Umverteilung verbunden



Foto: GIS/Adobe Stock

Wenn die Natur für künftige Generationen erhalten werden soll, ist entschlossenes Handeln nötig.

sein, wie mit dem Klimageld diskutiert. Zukunftsfähiges Konsumieren und Wohnen muss für alle Menschen möglich sein. (...) Hilfen für Familien und Sozialleistungen müssen bedarfsdeckend sein und die Kosten des Klimaschutzes berücksichtigen.“

Arme und Kranke besonders betroffen

In einer weiteren These setzt sich das Bündnis für Umverteilung ein und betont: „Umweltschäden werden insbesondere durch Personen mit hohem Einkommen und Ressourcenverbrauch verursacht. Dem muss steuer- und ordnungspolitisch entgegengewirkt werden. Menschen mit sozialen Benachteiligungen und in strukturschwachen Regionen benötigen bedarfsgerechte Unterstützungsleistungen bei den anstehenden Veränderungen.“

Tiefgreifende Änderungen mahnen die beteiligten Orga-

nisationen auch in der Arbeitswelt an. Arbeitszeiten müssten neu verteilt und Familienarbeit, Care- und Sorgearbeit oder zivilgesellschaftliches Engagement gesellschaftlich anerkannt und wertgeschätzt werden.

In einem begleitenden Statement zur Veröffentlichung betont SoVD-Präsident Adolf Bauer: „Die Umweltzerstörung und ihre Folgen sind für diejenigen mit geringem Einkommen, mit chronischen Erkrankungen, ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen viel stärker als für andere Menschen. Zugleich tragen Menschen mit vielen Ressourcen viel stärker zur Umweltzerstörung bei. Als SoVD sagen wir ganz deutlich: Das ist ungerecht und kann so nicht bleiben. Wir brauchen den sozialen und ökologischen Neustart, an dem alle Menschen teilhaben können.“

Die kompletten Thesen sind veröffentlicht unter www.sovd.de/zehn-thesen-neustart.



Mit diesen Motiven wirbt das Bündnis in den sozialen Medien für groß angelegte Reformen.

Statt Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel senken: gezielt die entlasten, die es am nötigsten haben

SoVD empfiehlt „Inflationsgeld“ als Ausgleich

Wie lassen sich direkt und kurzfristig die hochschnellenden Preise für Lebensmittel dämpfen, die vor allem Menschen mit kleinen Einkommen oder Renten das Leben schwermachen? Ende Juni diskutierten Bundeskabinett und Bundestag darüber, die Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel zu senken oder gar auszusetzen. Der SoVD hält die Maßnahme für ungeeignet und macht sich für eine andere stark.

„Es müssen die entlastet werden, die es am nötigsten haben – und keine Geschenke an alle verteilt werden“, sagte SoVD-Präsident Adolf Bauer. Zudem müssten die Hilfen auch wirklich bei den bedürftigen Verbraucher*innen ankommen.

Für Hochinflationphasen wirbt das Expert*innengremium im SoVD, der Sozialpolitische Ausschuss (SPA), deshalb für ein „Inflationsgeld“. Es sollte degressiv sein und so „den Menschen ganz gezielt nach Bedarf zugute kommen“, erklärte Bauer.

Hingegen wäre eine Regelung wie die Steuersenkung oder -streichung aus Verbandssicht nicht zielführend. Statt „mit der Gießkanne“ die Preise auf der Angebotsseite zu senken, sei es besser, die Kaufkraftseite besonders Betroffener zu stärken.

Generell begrüßt der SoVD, dass die Politik die Bürger*innen mit den Preissteigerungen nicht allein lassen will. Doch die letzten Entlastungsmaßnahmen auf der Angebotsseite hätten gezeigt, dass sie „zwar gut gemeint sind, aber eher in

den Geldbörsen internationaler Konzerne als bei den Menschen ankommen“, so der SoVD-Präsident. Beispiele seien die geringe Weitergabe des Tankrabattes und Erfahrungen mit vergangenen Mehrwertsteuersenkungen. Auch müsse der Staat Steuern einnehmen, um etwa die hohen Pandemie- und Kriegsfolgekosten sinnvoll umzuverteilen.

Den Antrag zur Mehrwertsteuer hatte die Fraktion Die Linke im Bundestag eingebracht. Die Kosten würden bei etwa 12 Milliarden Euro liegen.



Foto: caftor/Adobe Stock

Das Inflationsgeld soll vor allem Ärmern den Einkauf erleichtern.

Vom Finanzministerium kam Finanzausschuss berät noch Ablehnung. Der federführende weiter darüber. *ele*



Personalien

Gunter Wittig, Bundesvorstandsmitglied seit 2019 und Mitteldeutschlands 2. Landesvorsitzender seit 2011, feiert am 28. Juli seinen 70. Geburtstag.

Dem Landesvorstand gehörte Wittig ab 2004 schon als Schriftführer an. Seit 1994 im SoVD, war er bis 2018 über zwei Jahrzehnte erst Verwaltungsleiter, dann Geschäftsführer des BBW Stendal.



Aktuelle Urteile

Gerätekauf bei Sozialhilfe

Das Bundessozialgericht bestätigte Regelungen zu Haushaltsgeräten: Eine Sozialhilfebezieherin hat keinen Anspruch auf einen Zuschuss für eine Waschmaschine, wenn ihr Altgerät den Geist aufgibt.

Die Anschaffung müsse sie aus ihrem Regelsatz ansparen oder notfalls auf Darlehen des Trägers zurückgreifen. In diesem Fall bezog eine Rentnerin Sozialhilfe und beantragte einen Zuschuss von 99,90 Euro; die Differenz zur 299 Euro

teuren Maschine hatte sie unter anderem durch Gutscheine des Warenhauses beglichen. Die gesetzlichen Bestimmungen sähen für solche Fälle keinen Zuschuss vor (BSG, Az.: B 8 SO 1/21 R). *wb/ele*



Foto: Adam Radosavljevic / Adobe Stock
Neue Waschmaschine? – „Ansparen!“

Regelsatzfortschreibung höchstrichterlich klären

SoVD plant neue Musterverfahren mit VdK

Zur Berechnung der Regelsätze (Regelsatzfortschreibung) führt der SoVD gemeinsam mit dem VdK neue Musterverfahren. Denn zum Leidwesen vieler Betroffener wurden die Sätze der Sozialleistungsempfänger*innen in diesem Jahr um nur drei Euro für alleinstehende Erwachsene und zwei Euro für Kinder erhöht.

Die Erhöhung der Regelsätze erfolgt durch die Fortschreibung in den Jahren, in denen sie nicht neu ermittelt wurden. Sie beruht auf einer gesetzlich festgelegten Berechnungsmethode, die sich an der Preisentwicklung des Vorjahres orientiert.

Sinn und Zweck der jährlichen Regelsatzerhöhung ist es, Kaufkraftverluste bei den Leistungsbezieher*innen zu verhindern. Die Anpassung soll also dazu führen, dass sie sich für das zur Verfügung stehende Geld genauso viel leisten können wie im Jahr zuvor.

Dass die Berechnungsmethode nicht alle tatsächlichen Gegebenheiten einbezieht und nicht geeignet ist, ein menschenwürdiges Existenzminimum zu sichern, wird dieses Jahr besonders deutlich: Aufgrund der coronabedingten Senkung der Mehrwertsteuer im Sommer letzten Jahres haben sich die Kosten für Güter des täglichen Bedarfs in dieser Zeitspanne kaum erhöht, was dazu führte, dass sich die Regelsätze kaum änderten. Tatsächlich ist es aber so, dass aufgrund der andauernden Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine die Preise seit 2021 stark gestiegen sind. Die Erhöhung der Regelsätze fing die Preissteigerung nicht auf.

Diese Entwicklung ist für den SoVD als Sozialverband nicht weiter tragbar. Der SoVD plant deshalb, gemeinsam mit dem VdK die Regelsatzfortschreibung einer höchstrichterlichen Klärung zuzuführen, um so den Weg für eine gerechtere Regelung frei zu machen und das gewährleistete Existenzminimum zu wahren.

Daher kann es auch für Sie als Mitglied ratsam sein, sich mit Ihren Bescheiden an die zuständige SoVD-Rechtsberatungsstelle zu wenden und sich bei Fragen zu Bescheiden und bei der Prüfung etwaiger Rechtsmittel unterstützen und beraten zu lassen.

Ankündigung: SoVD-Bundesjugendtreffen im Oktober thematisiert Einsamkeit

Bundesjugendkonferenz steht an

Im letzten Oktober feierte die Jugendorganisation des SoVD ihr 50-jähriges Bestehen. Ein Jahr später, vom 14. bis zum 16. Oktober 2022, findet nun im Rahmen des diesjährigen Bundesjugendtreffens in Berlin wieder eine Bundesjugendkonferenz (BJK) statt.

Dabei werden unter anderem die auf den Landesjugendkonferenzen verabschiedeten Anträge beraten und beschlossen sowie der Bundesjugendvorstand neu gewählt. Inhaltlich befasst sich die diesjährige Konferenz mit dem Thema Einsamkeit.

Die Delegierten werden zu der Bundesjugendkonferenz 2022 in Berlin fristgerecht eine Einladung erhalten.



Foto: Wolfgang Borrs

Die SoVD-Jugend engagiert sich auch für Inklusion. So demonstrieren Mitglieder des Bundesjugendvorstandes am 5. Mai beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Tagesordnung für die Bundesjugendkonferenz 2022

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Bundesjugendvorsitzenden Sebastian Freese;

TOP 2: Beschlussfassung zur Tagesordnung;

TOP 3: Beschlussfassung zur Geschäfts- und Wahlordnung;

TOP 4: Wahl der Tagesleitung;

a) Wahl der*des Vorsitzenden;

b) Wahl der*des stellvertretenden Vorsitzenden;

c) Wahl der Schriftführerin* des Schriftführers;

TOP 5: Wahl der Wahl- und Mandatsprüfungskommission;

TOP 6: Berichte (und anschließende Aussprache zu den Berichten ab der Bundesjugendkonferenz vom 2. Oktober 2021):

a) des Bundesjugendvorsitzenden,

b) des Schatzmeisters,

c) der Revisoren;

TOP 7: Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes;

TOP 8: Bericht der Mandatsprüfungskommission;

TOP 9: Neuwahl des Bundesjugendvorstandes;

a) Neuwahl einer 1. Bundesjugendvorsitzenden* eines 1.

Bundesjugendvorsitzenden;

b) Neuwahl einer stellvertretenden Bundesjugendvorsitzenden oder eines stellvertretenden Bundesjugendvorsitzenden,

c) Neuwahl einer Schatzmeisterin* eines Schatzmeisters,

d) Neuwahl einer Schriftführerin* eines Schriftführers,

e) Wahl einer Vertreterin* eines Vertreters des gewählten Landesjugendgremiums Niedersachsen,

f) Wahl einer Vertreterin* eines Vertreters des gewählten Landesjugendgremiums Nordrhein-Westfalen,

g) Wahl einer Vertreterin* eines Vertreters des gewählten Landesjugendgremiums Berlin-Brandenburg,

h) Neuwahl der Beisitzer*innenposten;

TOP 10: Beratung und Beschlussfassung der vorliegen-

den Anträge;

a) Organisatorische Anträge,

b) Sozialpolitische Anträge,

TOP 11: Diskussion über die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte der Jugendarbeit;

TOP 12: Beratung und Verabschiedung einer Jugendpolitischen Resolution;

TOP 13: Schlusswort der*des Bundesjugendvorsitzenden.



Nähere Informationen und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

SoVD-Jugend im Sozialverband Deutschland e. V.,
Frau Dr.in Simone Real,
Stralauer Straße 63,
10179 Berlin,
Tel.: 030/72 62 22-131,
E-Mail: jugend@sovd.de.



der tag des wir

Der SoVD für Inklusion und Vielfalt

Aktionstag am 21. August

Vielfalt, Toleranz und Solidarität sind wichtige Werte einer funktionierenden Gesellschaft. Der SoVD füllt die Begriffe mit Leben: Er stellt nicht nur Forderungen, sondern schafft Begegnungen. Denn gemeinsames Erleben ändert Einstellungen!

Darum veranstaltet der Verband seit 2014 den Inklusionslauf – und seit 2021 den

„tag des wir“. Beim jährlichen Aktionstag am 21. August sollen positive Beispiele von Gemeinschaft zeigen, wie Inklusion und Vielfalt funktionieren können.

So gibt es etwa in NRW eine Inklusionstaxi-Aktion und in Berlin wieder die inklusive Ruderregatta, diesmal auch mit Kinderschminken und Spielen.

Machen Sie mit! Alle Landes-, Orts- und Kreisverbände kön-

nen noch Projekte einsenden, ob per E-Mail an: tagdeswir@sovd.de oder per Post an den SoVD e. V., Stichwort „tag des wir“, Abteilung PAD, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin.

Eine Deutschlandkarte der Aktionen gibt es dann im Internet unter www.sovd.de/tag-des-wir. Online steht auch die SoVD-Ideenbroschüre „Hand in Hand“ für Anregungen.

Die Abzocke älterer Menschen „funktioniert“ auch digital Enkeltrick auch über WhatsApp

Der Enkeltrick bleibt gefährlich. Polizei und Verbraucherschützer*innen warnen seit Monaten davor, dass Kriminelle sich bei Messengerdiensten wie WhatsApp als nahe Verwandte ausgeben und Notlagen vortäuschen, um Geld zu kassieren. Was können vor allem ältere Menschen tun, um sich vor Betrug zu schützen?

Meist beginnt die Kommunikation so: „Hallo Mama beziehungsweise hallo Oma, mein Handy ist kaputt. Das ist meine neue Handynummer, die kannst du dir einspeichern.“ Oder: „Bist du zu Hause? Mein Handy ist kaputt, kannst du mir helfen?“ Oder so: „Hallo Opa, hier ist deine Enkelin, mein Handy ist kaputt, das ist jetzt meine neue Nummer.“ Versehen sind die Nachrichten oft mit den üblichen Emojis, ob vom Tränen-Smiley bis zum Herzchen.

Was folgt, sind mehr oder weniger schlimme Geschichten – ob schwerer Unfall oder eine übergelaufene Waschmaschine.

Sie münden darin, dass dringend und schnell Geld benötigt wird – per Sofortüberweisung.

Das ist der Punkt, an dem so Kontaktierte spätestens aus der Kommunikation aussteigen sollten, raten die Verbraucherkentralen. Der Schwindel lässt sich meist leicht aufdecken, indem man den Verwandten oder die Verwandte direkt auf der bekannten – angeblich alten – Nummer anruft, erklären die Verbraucherschützer*innen.

Außerdem raten sie dazu, einen Screenshot der Nachricht zu erstellen, den*die Absender*in zu blockieren und den Vorfall bei der Polizei zu melden.

Wer bereits in die Falle getappt ist, sollte sofort seine Bank informieren, die eine etwaige Überweisung vielleicht noch stoppen kann. Voraussetzung ist, dass noch nicht viel Zeit vergangen ist. Andernfalls muss Anzeige bei der örtlichen Polizei erstattet werden.

Es sind inzwischen zahlreiche Fälle bekannt, in denen Angeschriebene, meist Senior*innen, sogar mehrere Male Geld angewiesen haben, bevor sie den Betrug bemerkten. In einigen Fällen hatten sie sogar ins Ausland überwiesen.

Die Täter*innen würden geschickt vorgehen, warnt unter anderem das Landeskriminalamt Niedersachsen. Die Anfragen seien fast durchweg in sehr gutem Deutsch verfasst. Am besten sei es, auf solche Nachrichten gar nicht erst zu antworten.

Betroffene fragen sich natürlich, wie Kriminelle an ihre privaten Mobilfunknummern gelangen konnten. Die Verbraucherkentralen vermuten hier sogenannte Phishing-Attacken (das heißt: Versand gefälschter E-Mails) und illegalen Datenhandel als Hauptquellen.

Alle Verbraucher*innen sollten auch deshalb grundsätzlich zurückhaltend bei jeder Preisgabe ihrer privaten Daten sein. *dpa/veo*



Wir haben geholfen



Foto: pololia / Adobe Stock

In Notlagen wie Arbeitslosigkeit kann die Zeit drängen. Doch Ämter und Behörden brauchen oft lange, um über Anträge zu entscheiden.

Jobcenter bewilligt endlich Hartz-IV-Antrag

Der SoVD setzt sich dafür ein, dass seine Mitglieder zu ihrem Recht kommen. So half ein Rechtsanwalt des Landesverbandes Bayern bei monatelangen Problemen mit dem Jobcenter – mit Erfolg.

Ein Mitglied in Bayern bat den SoVD im Mai 2021 um Hilfe, da es große Schwierigkeiten mit dem Jobcenter in München hatte.

Wegen der angespannten Arbeitssituation infolge der Corona-Einschränkungen hatte der Mann, der als Kellner allein für seine Familie sorgen musste, im August 2020 beim Jobcenter München staatliche Leistungen oder Hilfen nach dem SGB II („Hartz IV“) beantragt. Auf seine mehrmaligen Nachfragen nach dem Bearbeitungsstand erhielt er die Aussage, dass über seinen Antrag zeitnah entschieden werden würde. Doch monatelang kam keine Reaktion, sodass sich die wirtschaftliche Situation der Familie weiter massiv verschlechterte.



**Maximilian Schlaegel
SoVD-Rechtsanwalt**

GANZE FAMILIE WARTET AUF BESCHIED: UNTÄTIGKEITSKLAGE

Daraufhin bat er im Mai 2021 den SoVD Bayern um Unterstützung. SoVD-Jurist Maximilian Schlaegel, Fachanwalt für Sozialrecht, schaltete sich ein, stieß aber auch über zwei Monate hinweg mit telefonischen Anmahnungen auf keinerlei Reaktion und Bearbeitungswillen. Im Juli forderte Schlaegel schriftlich und mit Frist das Jobcenter auf, unverzüglich eine Entscheidung zu fällen. Da es auch darauf nicht reagierte, erhob er Anfang Dezember 2021 – der Antrag war über ein Jahr her! – eine Untätigkeitsklage gegen das Jobcenter beim Sozialgericht München.

Erst dann kam Bewegung in die Sache. Auch die Rechtsbehelfsstelle des Jobcenters konnte sich nicht erklären, „weshalb über den Antrag [...] bis dato nicht entschieden wurde“. Doch erst mussten das Mitglied und der Anwalt wieder unzählige Unterlagen ausfüllen. Nach weiteren drei Monaten kamen Anfang April 2022 die Bewilligungsbescheide für alle maßgeblichen Zeiträume – ein Riesenerfolg!

SOVD ERWIRKT RICHTLICH BEWILLIGUNG UND NACHZAHLUNG

Nachdem sich das Jobcenter vor Gericht auch bereit erklärt hatte, die Rechtsverfolgungskosten zu übernehmen, wurde dem Mitglied Anfang Mai 2022 ein stattlicher Nachzahlungsbetrag in fünfstelliger Höhe gutgeschrieben.

Auch wenn es oft sehr nachdenklich stimmt, dass in Not geratenen Menschen erst nach langer Zeit und nur mit gerichtlicher Unterstützung geholfen werden kann, freut es den SoVD Bayern dennoch außerordentlich, dass er dem Mitglied und seiner Familie helfen konnte. Letztendlich konnte der Verband die zuständigen Behörden verpflichten, die für den Bürger von staatlicher Seite vorgesehenen Leistungen zu erbringen. *ms/es*



Foto: oatawa / Adobe Stock

Verbraucherschützer*innen und Polizei warnen vor Betrügereien über Messenger-Dienste.

Anstrengungen vermeiden und ausreichend Trinken sind am wichtigsten

Gut durch die Gluthitze kommen

Im Juni gab es bereits einen „Vorgeschmack“ – extreme Hitze und plötzliche Temperaturstürze von mancherorts 20 Grad machten vielen zu schaffen. Insbesondere für ältere und vorerkrankte Menschen stellt große Hitze zuweilen eine echte gesundheitliche Gefahr dar. Was kann man tun, um die hohen Temperaturen möglichst gut zu überstehen und unbeschadet durch Tag und Nacht zu kommen?

So eine Hitze! Nicht alle freuen sich über heiße Sommertage. Denn hohe Temperaturen sind für den Körper eine ziemliche Belastung. Und gerade älteren Menschen und chronisch Kranken setzt Hitze besonders zu.

Was können Sie tun, um an heißen Tagen gut auf sich zu achten? Das oberste Gebot heißt: trinken, trinken, trinken! Da der Körper durch das Schwitzen viel Flüssigkeit verliert, ist es wichtig, viel Flüssigkeit aufzunehmen – am besten zwei bis drei Liter pro Tag (bitte beachten Sie: Menschen mit Herzinsuffizienz sollten ausreichend, aber nicht zu viel trinken. Besprechen Sie die angemessene Menge mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin). Als

Getränke eignen sich Mineralwasser, Saftschorlen und Tee. Auch Lebensmittel mit hohem Wassergehalt wie Melonen oder Gurken tun an heißen Tagen gut.

Vermeiden Sie außerdem große Belastungen und Anstrengungen und halten Sie Ihre Aktivitäten begrenzt! Auf die hohen Temperaturen und Temperaturwechsel zu reagieren, ist für den Körper Arbeit genug. Wer dennoch die Gartenarbeit oder sein Sportprogramm erledigen will, nutzt dafür besser die kühleren Morgen- oder Abendstunden.

Halten Sie Ihr Zuhause kühl: Eine Faustregel lautet, ausnahmsweise nur dann zu lüften, wenn die Lufttemperatur draußen niedriger ist als drinnen.

Gerade das Schlafzimmer sollte tagsüber abgedunkelt werden, damit es sich erst gar nicht über die Maßen aufheizt. Wer dann noch einmal vor dem Schlafengehen kräftig durchlüftet, hat gute Chancen, eine erträgliche Raumtemperatur für die Nacht zu schaffen.

Die Gluthitze bedeutet auch für Kinder und Tiere eine beträchtliche, eventuell sogar tödliche Gefahr. Niemals sollten sie etwa im Auto zurückgelassen werden, wenn es schnell in den Einkaufsladen geht und man ihnen das nicht zumuten will. Denn im Auto klettern die Temperaturen auch bei geöffnetem Fenster binnen kurzer Zeit auf 50 Grad und mehr. *veo*



Foto: Halfpoint/Adobe Stock

Viele Rentner*innen ziehen im Alter nochmals um. Dabei sollten sie nicht vergessen, der Rentenstelle den Umzug zu melden.

Ohne Anzeige des Ortswechsels droht Zahlungsstopp

Umzug im Alter ist der Rentenstelle zu melden

Ob in eine altersgerechte Wohnung oder das einstige Feriendomizil: Viele Menschen ziehen im Alter noch mal um. Dabei sollten Senior*innen auch daran denken, der Rentenstelle den Ortswechsel rechtzeitig anzuzeigen, um Zahlungsausfälle zu vermeiden.

Wichtig ist es, vor allem dem „Renten Service“ der Deutschen Post die neue Adresse mitzuteilen. Das gilt unabhängig davon, ob Ruheständler*innen innerhalb Deutschlands oder ins Ausland umziehen. Wird der Ortswechsel nicht gemeldet, kann ein vorübergehender Verlust der Bezüge die Folge sein, erklärt hierzu die Deutsche Rentenversicherung Bund in Berlin. Denn um die Rente auszahlen zu können, benötigt der Renten Service als Dienstleister im Auftrag der Versicherung die aktuelle Adresse. Wird diese nach einem Umzug nicht mitgeteilt und kann sie auch nach einem Rücklauf der Rentenanpassungsmittel nicht ermittelt werden, stoppt der Renten Service zunächst die weitere Rentenzahlung. Melden sich Betroffene dann zu einem späteren Zeitpunkt mit ihrer neuen Adresse bei ihm, wird die Zahlung jedoch fortgesetzt.

Die Änderungsmitteilung für einen Umzug innerhalb Deutschlands kann per E-Mail an den Renten Service gerichtet werden. Wer auswandert, muss die Änderung postalisch mitteilen. Entsprechende Formulare gibt es im Downloadcenter des Renten Service. Die Adresse der zuständigen Servicestelle finden Sie in Ihrem Rentenbescheid oder ihrer jährlichen Rentenanpassungsmittelteilung. *dpa/veo*

Optimale Schlafdauer für mittleres und höheres Alter

Sieben Stunden sind ideal

Sieben Stunden Nachtruhe sind die optimale Schlafdauer für Menschen mittleren und hohen Alters. Das berichteten zuletzt US-amerikanische und chinesische Wissenschaftler*innen im Fachblatt „Nature Aging“ (Anmerkung: im Sinne von „natürlich altern“ oder: „mit der Natur alt werden“).

Wesentlich mehr oder weniger Schlaf sei mit schlechteren geistigen Leistungen sowie einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit verbunden, lautet das Ergebnis der Studie.

Konkret untersuchten die Forscher*innen der Universitäten Cambridge und Fudan Daten von fast 500.000 Erwachsenen im Alter zwischen 38 und 73 Jahren. Diese stammten aus einer britischen Datenbank. Die Proband*innen wurden zu ihrem Schlafverhalten, ihrer psychischen Gesundheit und ihrem Wohlbefinden befragt und nahmen darüber hinaus an einer Reihe kognitiver Tests teil. Für fast 40.000 Teilnehmende lagen darüber hinaus MRT-Bilder des Gehirns sowie genetische Daten vor. Die Auswertung ergab, dass sowohl eine zu kurze als auch eine zu lange Schlafdauer in Zusammenhang mit verminderten kognitiven Leistungen stand – die entsprechenden Proband*innen waren in den Tests langsamer und hatten eine geringere Aufmerksamkeitsspanne und schlechtere Problemlösungsfähigkeiten. Menschen mit zu viel oder zu wenig Schlaf zeigten überdies mehr Symptome von Angst und Depression und insgesamt ein geringeres allgemeines Wohlbefinden. *dpa/veo*

Viele Detailthemen im Deutschen Behindertenrat – bei der Triage tut sich etwas

DBR-Netzwerk findet Gehör

Vor der traditionellen „parlamentarischen Sommerpause“ im Juli und August, in der im Bundestag keine Sitzungen stattfinden, lag den Verbänden im Deutschen Behindertenrat (DBR) daran, noch ihre aktuellen Themen anzubringen. Mit über 140 Organisationen können sie ein starkes Aktionsbündnis bilden. So hatte das 2022 vom SoVD geleitete DBR-Sekretariat viel zu informieren und koordinieren.

Dabei informieren die vernetzten Behindertenverbände sich auch gegenseitig über Aktivitäten. Das gilt es zu vereinfachen. Zum Beispiel sind auf der DBR-Homepage, www.deutscher-behindertenrat.de, jetzt Informationen aus Mitgliedsorganisationen zur Hilfe für ukrainische Geflüchtete mit Behinderungen verlinkt.

Über weitere Kernthemen tagte am 10. Juni zum dritten Mal der DBR-Arbeitsausschuss mit Mitgliedern, Vertreter*innen und Gästen. In digitaler Form ging es unter anderem um barrierefreie Sportstätten, Triage, Gewaltschutzkonzepte in Einrichtungen und einen Global Disability Summit 2025. Zudem besprach man Berichte aus den Ausschüssen und AGs sowie neue Benennungen.

Steter Dialog mit der Politik über Triage und vieles mehr

Stets weiter geht der Austausch von Vertreter*innen des DBR mit Fachpolitiker*innen. So folgte nach den bereits berichteten Gesprächen mit den behindertenpolitischen Sprecher*innen der FDP, Jens Beeck, von Bündnis 90/Die Grünen, Corinna Rüffer und Stephanie Aeffner, sowie der SPD, Takis Mehmet Ali, zuletzt der Termin mit dem Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Winfried Oellers, MdB. Themen waren auch hier die Reform des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) und Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG), das Bundesprogramm Barrierefreiheit, der Arbeitsmarkt, die vierte Stufe der Ausgleichsabgabe sowie Partizipationsstandards am Beispiel Triage.

Über Letztere sprachen Mitglieder des DBR-Sprecherrates



Foto: H_Ko/Adobe Stock

Menschen mit Behinderungen sind vor Diskriminierung und erst recht vor Gewalt zu schützen, etwa in Kliniken oder Einrichtungen.

auch mit Staatssekretär Dr. Thomas Steffen vom Bundesgesundheitsministerium (BMG) – und mit Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Mit ihm ging es zusätzlich um weitere Themen rund um Barrierefreiheit und Teilhabe. Und eine „Schalte“ mit dem BMAS zu aktuellen Fragen gibt es regelmäßig.



Solche Gespräche der Verbände, ob einzeln als SoVD oder gemeinsam im DBR, haben Erfolg: Aus dem BMG kam wenig später ein Referentenentwurf für eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes, die die Triage betrifft.

Außerdem fand ein Austausch mit der Kultusministerkonferenz (KMK) zur inklusiven Bildung statt. Auch die Ministerseite schätzte den Anstieg der Förderschulquote als nicht gewollt und die Steigerung

der Fälle von sonderpädagogischem Förderbedarf als Fehlentwicklung ein.

Am Inklusionsbeirat des Bundesbehindertenbeauftragten nahmen ebenfalls Vertretende des SoVD und anderer DBR-Verbände teil.

Kriterien für Barrierefreiheit in Arztpraxen

Hier ein Beispiel für die detailreiche Arbeit in den DBR-Arbeitsgemeinschaften: Die AG „Barrierefreie Arztpraxen“ erhob Kriterien, die Patient*innen mit Behinderungen den Zugang sichern. Ihr Papier ging an die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Diese signalisierte Interesse am Gespräch.

Das Papier listet konkrete Anforderungen auf in den drei Bereichen „Kommunikationsangebot“, „Ausstattung der Praxis“ und „bauliche Gegebenheiten“; und zwar jeweils für:

- Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung (zum Beispiel Infomaterial und Schilder in Leichter Sprache und mindestens eine*n darin geschulte*n Mitarbeiter*in, Mitnahme einer Begleitperson, mehr Zeit),
- Menschen mit Sehbehinderung (wie barrierefreie Webseiten und Terminbuchung, Handläufe, kontrastreiche Ausstattung und Hindernisse),
- blinde Menschen (zum Beispiel Boden-Leitsystem ab der Haltestelle, akustischer Aufruf, gesicherte Gefahrenstellen sowie Materialien, Schilder und Ausstattung taktil oder in Brailleschrift) und
- Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (Korrekturen bestehender Kriterien, etwa mehr Sitzgelegenheiten, stufenlose Zugänge oder Maße für Türen). *Eva Lebenheim*



Foto: Anna Kosolapova/Adobe Stock

Ärztliche Praxen müssen barrierefrei sein. Eine Arbeitsgemeinschaft im DBR erhob konkrete Kriterien dafür und listete sie auf.

SH Schleswig-Holstein

Spannende Karl-May-Spiele in Bad Segeberg

Colts, galoppierende Mustangs, große Explosionen und packende Zweikämpfe? Das alles gibt es bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. Zuschauer*innen können sich in die nordamerikanische Prärie um 1870 träumen, zu Winnetou und Old Shatterhand! Neben Spannung, Stunts und Feuerzauber gibt es auch Romantik und jede Menge Spaß.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1952 sind die Karl-May-Spiele ein Erlebnis für die ganze Familie. Über 7.500 Plätze in einem der schönsten Freilichttheater Europas erwarten Sie!

In diesem Jahr steht vom 25. Juni bis zum 4. September das Abenteuer „Der Ölprinz“ auf dem Spielplan. Erneut sind bekannte und beliebte Schauspieler*innen in den Hauptrollen zu erleben: Alexan-

der Klawns spielt den legendären Apachenhäuptling Winnetou, Sascha Hehn ist der ebenso verschlagene wie elegante Ölprinz Grinley und Katy Karrenbauer verkörpert mit rauem Charme und ebensolcher Stimme die resolute Treckführerin Rosalie Ebersbach.

Für SoVD-Mitglieder wird das Vergnügen auch in diesem Jahr sogar noch verlockender, denn der Landesverband Schleswig-

Holstein setzt seine Kooperation mit den Karl-May-Spielen fort. Bei Vorlage des Mitgliedsausweises des SoVD Schleswig-Holstein erhalten Erwachsene in der Platzgruppe II einen Preisnachlass von 3 Euro (statt normal 21,50 lediglich 18,50 Euro Eintritt). Für Kinder im Alter von 5 bis zu 15 Jahren beträgt der Eintrittspreis lediglich 16 statt normal 18 Euro. Darüber hinaus besteht bei Gruppenfahrten für Mitglieder des SoVD bei rechtzeitiger Anmeldung die Möglichkeit zu besonderen Aktionen – beispielsweise Autogrammstunden mit den Schauspieler*innen.

Die Story des neuen Abenteurers: Seine Seele ist so dunkel wie das schwarze Gold – und sein Herz so kalt wie der einsame Bergsee, in dem er seine Opfer verschwinden lässt: Der elegante Geschäftemacher Grinley, den sie im Westen den „Ölprinzen“ nennen, ist nicht nur ein ausgebuffter Geschäftsmann, sondern auch ein skrupelloser Betrüger und Mörder. Mit einer angeblichen Ölquelle



Alexander Klawns spielt den Apachenhäuptling Winnetou der diesjährigen Karl-May-Spiele Bad Segeberg.



Fotos: Karl-May-Spiele / Claus Harlandt

In Hauptrollen sind Sascha Hehn und Katy Karrenbauer zu erleben.

am Gloomly Water wollen er und sein Bruder Buttler das große Geld machen, doch ihnen kommen drei Männer in die Quere: Apachenhäuptling Winnetou, dessen weißer Blutsbruder Old Shatterhand und der skurrile Sam Hawkens. Sie müssen zwischen zwei verfeindeten Apachenstämmen Frieden stiften und dafür sorgen, dass ein deutscher Wagenzug mit der resoluten Treckführerin Rosalie Ebersbach nicht zwischen die Fronten gerät.

Gespielt wird bis zum 4. September jeweils donnerstags,

freitags und sonnabends ab 15 und 20 Uhr, sonntags ab 15 Uhr. Nähere Informationen unter www.karl-may-spiele.de mit Online-Ticket-Shop. Die Hotline 01805/95 21 11 ist zu folgenden Bürozeiten erreichbar: außerhalb der Spiele montags bis donnerstags 10–17 Uhr, freitags 10–12 Uhr; während der Spiele montags bis mittwochs 10–17 Uhr, donnerstags bis sonnabends 10–21 Uhr sowie sonntags 10–16 Uhr. Per E-Mail sind Karten unter bestellung@karl-may-spiele.de zu bekommen.

NW Nordrhein-Westfalen

Landespolitik muss handeln!

Der Landesvorsitzende des SoVD NRW, Franz Schrewe, hat sich im Vorfeld der ersten Sitzung des neu gewählten Landtages mit einem dringenden Appell an alle Abgeordneten gewandt: „Ein eklatanter Mangel an barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum, ein selektives statt inklusives Schulsystem, Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung auf dem NRW-Arbeitsmarkt, verschuldete Kommunen – die Landespolitik steht vor gewaltigen Herausforderungen.“

In vielen Bereichen habe das Land die Zuständigkeit und damit auch die Pflicht, Missstände abzubauen: „In der Pflege brauchen wir zum Beispiel endlich einen Anspruch auf ein Einzelzimmer!“ Andere Bereiche – Mindestlohn, Steuergerechtigkeit, eine Reform der Rente und der Pflegeversicherung sowie vieles mehr – fielen zwar weitestgehend in die Zuständigkeit des Bundes, aber auch daraus ergebe sich ein klarer Auftrag: „Die NRW-Landespolitik muss sich beim Bund dafür einsetzen, dass diese Dinge angegangen werden. Dass der Mindestlohn zügig angehoben wird, das System der gesetzlichen Rente gestärkt wird und wir in der Pflege eine gesetzliche Vollversicherung bekommen, in die alle einzahlen,



Franz Schrewe

um nur einige Beispiele zu nennen“, so der Landesvorsitzende.

Ein wichtiges Thema, bei dem der Blick nicht auf NRW allein beschränkt bleiben könne, sei der Kampf gegen Umweltzerstörung und Erderwärmung: „Wir brauchen eine sozial-ökologische Wende, die von der Breite

der Gesellschaft mitgetragen wird.“ Auch die wirtschaftlich Schwachen müssten Zugang zu gut gedämmten Wohnungen, klimaschonender Mobilität oder nachhaltigem Essen erhalten, heißt es in einem gemeinsamen Forderungspapier des SoVD-Landesverbandes NRW und der Umweltorganisation BUND NRW, das den Abgeordneten übermittelt wurde. Beide Verbände sehen die Landesregierung in der Pflicht, besonders beim Ausbau des ÖPNV: „Wir fordern statt kurzfristiger Maßnahmen die flächendeckende Einführung von günstigen ‚365-Euro-Tickets‘ und ‚Sozialtickets‘, die diesen Namen wirklich verdienen.“ Bund und Land seien gefordert, hier entsprechende Finanzierungsprogramme auf den Weg zu bringen.

Aktuelle Urteile

Aufwandsentschädigung für Ehrenamt beitragsfrei

In der Sozialversicherung gilt: Eine kleine Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wird nicht „verbeitragt“. In diesem Beispiel ging es um 480 Euro, die eine Stadtverordnete erhielt.

Die Bezüge sind auch dann nicht mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen zu belegen, wenn sie der Steuer unterliegen. Denn es handele sich dabei weder um Arbeitsentgelt noch um Arbeitseinkommen.

Im konkreten Fall vor dem Landessozialgericht Hessen bezog eine Rentnerin für die ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtverordnete eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 480 Euro monatlich, wobei ihr 75 Euro an Sozialversicherungsbeiträgen abgezogen wurden – zu Unrecht. Eine abhängige Beschäftigung liege nicht vor, da sie weder weisungsabhängig noch in die Arbeitsorganisation eingegliedert war. Es sei auch nicht sachgerecht, das Geld als Gewinn aus selbstständiger Tätigkeit zu bewerten, weil es sich vielmehr um einen

„Auslagersatz“ handele, „der bei einer lebensnahen Betrachtung auch nicht zu einer Vermögensvermehrung“ führe. Das gelte jedenfalls, wenn wie hier nur ein Stundenlohn von 5,50 bis 7,60 Euro herauskommt (Hessisches LSG, Az.: L 1 KR 412/20).

Foto: Frog 974 / Adobe Stock

wb

NDS | Niedersachsen | Nordrhein-Westfalen | Schleswig-Holstein

SoVD-Kampagne gewinnt zweiten Platz

Mit seiner Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“ hat der SoVD in Niedersachsen den zweiten Platz beim 12. Wettbewerb Sozialkampagne der Bank für Sozialwirtschaft gewonnen. Anhand zahlreicher Aktionen und Veranstaltungen hatte der SoVD auf das Problem der Armutgefährdung aufmerksam gemacht.

Rund 13 Millionen Menschen in Deutschland sind von Armut bedroht. Oftmals ist diese Gefährdung den Betroffenen jedoch nicht bewusst. Auch die Politik tut noch viel zu wenig, um Menschen mit kleinem Geldbeutel zu unterstützen. Deshalb hat Niedersachsens größter Sozialverband in den beiden vergangenen Jahren mit der Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“ die Öffentlichkeit für die Problematik sensibilisiert und der Politik Druck gemacht. Auch die SoVD-Landesverbände Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Hol-

stein haben sich der Kampagne angeschlossen und zahlreiche Aktionen realisiert.

Die Bank für Sozialwirtschaft hat die SoVD-Kampagne jetzt mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. „Darüber freuen wir uns sehr. Die Platzierung zeigt uns, dass wir mit unserer Kampagne den Nerv der Zeit getroffen haben und wir das Thema stärker in den Fokus rücken konnten“, sagt Dirk Swinke, Landesgeschäftsführer des SoVD in Niedersachsen. Mit einer zentralen Internetseite (www.armutsschatten.de), diversen digitalen Maßnahmen sowie

zahlreichen Veranstaltungen in ganz Niedersachsen habe der SoVD für eine starke öffentliche Präsenz des Themas „Armutgefährdung“ gesorgt.

Den Wettbewerb Sozialkampagne schreibt die Bank für Sozialwirtschaft AG seit 1998 alle zwei Jahre aus. Damit möchte sie dazu beitragen, dass engagierte Organisationen mehr Unterstützung erhalten und Hilfsangebote besser genutzt werden. Die Dokumentation der zehn besten Beiträge des Wettbewerbs ist unter www.wettbewerbsozialkampagne.de abrufbar. sj



Foto: Lennart Helal

Im Rahmen der Kampagne fanden zahlreiche Aktionen im öffentlichen Raum statt, zum Beispiel diese Kundgebung in Hannover.



Foto: Stefanie Jäkel

Dirk Swinke, SoVD-Landesgeschäftsführer in Niedersachsen (rechts), nahm das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro von Oliver Discher, Bank für Sozialwirtschaft, entgegen.



Bild: Steeeg GmbH

Mit dem eigens entwickelten Online-Tool „Armutsschatten“ kann jede*r ihre*seine voraussichtliche Armutgefährdung ermitteln.

Kleiner Einsatz, große Wirkung: Hinterlassen Sie bleibenden Eindruck!

Ob praktische Helferlein im Alltag, Streuartikel für Ihren Messestand oder kleine Präsente für Technik-Freunde – in unserem Werbemittel-Shop finden Sie viele Artikel, mit denen Sie Ihre ehrenamtliche Arbeit unterstützen oder einfach anderen eine Freude machen können. Damit bleiben Sie in Erinnerung, denn – über ein kleines Geschenk freut sich jeder!

Schauen Sie vorbei, und entdecken Sie die Werbemittelwelt des SoVD:

www.sovd-shop.de



SoVD-Mitglied im Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft „Selbst Aktiv“ der SPD

Einsatz für Behindertenpolitik

Auf ihrem Bundeskongress am 22. März hat die Arbeitsgemeinschaft „Selbst Aktiv – Menschen mit Behinderungen in der SPD“ das vielfach engagierte Bremer SoVD-Mitglied Udo Schmidt als Stellvertreter in den Bundesvorstand gewählt.

Udo Schmidt ist im Ortsverband Bremen-Mitte aktiv – aber nicht nur dort: Gleichzeitig ist er jetzt auch Co-Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Selbst Aktiv“ im Land Bremen.

In dieser Position delegierte ihn der Bremer SoVD-Landesvorstand als Vertreter von Menschen mit Behinderungen in mehrere Ausschüsse.

Vertreter des SoVD Bremen für Teilhabe und Inklusion

Dazu zählen der Landes-
teilhabebeirat, die Vertragskommission zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes

(BTHG) nach SGB IX, der Queerpolitische Beirat, der Landespflegeausschuss und weitere Gremien und Vereine, die sich im Wesentlichen um die Teilhabe und Rechte von Menschen mit Behinderungen kümmern.

Wofür setzt sich die AG „Selbst Aktiv – Menschen mit Behinderungen in der SPD“ ein? Die wichtigsten politischen Ziele sind die Verwirklichung der Mitentscheidung von Menschen mit Behinderungen sowie Inklusion in den Bereichen Bildung, Wohnen, Arbeit, Pflege, Freizeit und Sport. Das Fundament ist die UN-Behinderten-

rechtskonvention. Die AG agiert ehrenamtlich auf allen Gliederungsebenen der Partei.

Engagement als erfüllende Herzensangelegenheit

Für Schmidt ist die Behindertenpolitik eine Herzensangelegenheit. „Obwohl ich hier viel Arbeit investiere, finde ich sie sehr erfüllend und bin mit Leidenschaft dabei!“, sagt er.

Der SoVD-Landesvorstand gratuliert Udo Schmidt zu seiner Wahl. „Es ist immer wichtig, gute Leute an der richtigen Stelle zu wissen“, freut sich der Landesvorsitzende Joachim Wittrien.



Unterwegs, um ein Zeichen zu setzen: Begrüßt wurde SoVD-Mitglied Nikolai Welke (Mitte) in Bremerhaven vom 2. Landesvorsitzenden Karl-Otto Harms (li.) und Kreisgeschäftsführer Wilfried Schadock.

Nikolai Welke zu Besuch im Kreisverband Bremerhaven

Auf Tour mit dem ÖPNV – eine starke Idee!

Anfang Mai war Nikolai Welke, SoVD-Mitglied aus dem Kreisverband Heidekreis, in der Kreisgeschäftsstelle in Bremerhaven zu Gast. Bei einer der letzten Stationen seiner dreimonatigen Tour durch Deutschland und die Anrainerstaaten empfingen ihn der 2. Landesvorsitzende Karl-Otto Harms und der Kreisgeschäftsführer Wilfried Schadock.

Einige Tausend Kilometer mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hatte Nikolai Welke bereits zurückgelegt, als er in Bremerhaven ankam. Für den 52-Jährigen, der mit Anfang 40 einen Schlaganfall erlitten hat und seitdem stark eingeschränkt ist, war es eine besondere Tour. Im Gespräch mit Harms und Schadock berichtete er von interessanten Erlebnissen, aber auch von fehlender Barrierefreiheit, gerade in kleineren Orten an der Grenze Deutschlands.

Welke wollte mit seiner Reise ein Zeichen setzen; nämlich, dass man sich auch durch Schicksalsschläge nicht unterkriegen lassen sollte. Das ist ihm auch gelungen. „Eine starke Idee!“, darin waren sich Karl-Otto Harms und Wilfried Schadock einig. „Wir sind sehr beeindruckt von Nikolai Welke, dem es gelungen ist, sich durch eigene Motivation und ganz viel Disziplin wieder ins Leben zurückzukämpfen und dann die Strapazen dieser Reise gut zu meistern“, so Harms.

Beide erlebten ihn als freundlichen und sehr bescheidenen Gast und unterstützen gern seinen Spendenaufruf für die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe, IBAN: DE80 4785 0006 5000 0000 050, Kennwort: Grenzgang. Informationen über die Organisation sind im Internet auf www.schlaganfall-hilfe.de einsehbar.



Foto: Katrin Gensecke

Der frisch gewählte Bundesvorstand der AG „Selbst Aktiv“ der SPD, v. li.: Co-Vorsitzende Katrin Gensecke und Vorsitzender Karl Finke sowie die Stellvertretenden Udo Schmidt und Anne Kleinschnieder.



Foto: Rosemarie Kovac

Udo Schmidt vom SoVD-Ortsverband Bremen-Mitte bei seiner Rede auf dem Kongress.

Inklusionssport: Bremen und Bremerhaven sind „Host Town“ für die US-Delegation

Special Olympics 2023 zu Gast

Im Jahr 2023 finden die Special Olympics World Games erstmals in Deutschland statt. Zur weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung treten vom 17. bis zum 25. Juni 2023 Tausende Athlet*innen mit geistigen und mehrfacher Behinderungen in 26 Sportarten und zwei Demonstrationssportarten an.

Bevor die Spiele starten, werden Bremen und Bremerhaven im Rahmen des „Host Town“-Programms vom 12. bis zum 15. Juni 2023 gut 200 Delegationsmitglieder aus den USA empfangen. Das gab der Verband Special Olympics Deutschland Mitte Mai bekannt.

„Bremen und Bremerhaven sagen: Welcome USA! Wir werden als Host Town die größte Delegation der Spiele beherbergen und sind besonders stolz, die Sportlerinnen und Sportler aus dem Mutterland der Spe-

cial Olympics zu beherbergen. Für Bremen ist das eine schöne Bestätigung für eine inklusive Politik“, freut sich Sozial- und Sportsenatorin Anja Stahmann (Bündnis 90/Die Grünen).

Die Aufnahme in den Kommunen vor Beginn der Spiele soll dazu beitragen, deren verbindende Wirkung für die Inklusion über den Austragungsort Berlin hinaus in die Breite zu bringen. Darum richteten die Special Olympics World Games das Programm „Host Town“ („Gastgeberstadt“) ein. Alle 170

Gastgeberstädte gestalten den viertägigen Aufenthalt nach den lokalen Gegebenheiten.

263 Kommunen hatten sich beworben. Im Januar erhielten Bremen und Bremerhaven den Zuschlag. Die Zuteilung der Delegationen wurde Mitte Mai bekannt gegeben. „Beide Städte treten gemeinsam als Host Town auf“, so Stahmann. Die Gäste empfangen man mit einem Willkommensfest, einem Rathausempfang, gemeinsamem Training und Stadtführungen.

Quelle: Senat Bremen

Sich ehrenamtlich engagieren im SoVD

Zur Unterstützung seiner Ortsverbände sucht der SoVD Bremen interessierte Menschen, die neue Kontakte knüpfen und etwas aus ihrer Freizeit machen möchten.

Wenn Sie sich davon angesprochen fühlen, eine neue Aufgabe suchen und gerne Näheres über die Tätigkeiten erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Kreisgeschäftsstelle:

- Kreisverbände Bremen, Bremen-Nord: Tel.: 0421/16 38 490,
- Kreisverband Bremerhaven: Tel.: 0471/28 006.

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Monatlicher Newsletter

Falls Mitglieder gerne einmal monatlich (außer bei der Sommerausgabe) den Newsletter des SoVD Bremen mit Berichten, Veranstaltungsterminen, Tipps und Tricks erhalten möchten, so bittet der Landesverband um einen Hinweis an die E-Mail-Adresse: newsletter@sovd-hb.de.

Glückwünsche



Foto: smileus / Adobe Stock

Allen Mitgliedern, die im Juli oder August Geburtstag haben, gratuliert der SoVD-Landesverband Bremen herzlich. Wir wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Wohlergehen.

All denjenigen, die derzeit erkrankt sind, wünschen wir eine baldige Genesung.

Termine



Foto: Wellenhofer Design / Adobe Stock

Die Veranstaltungen finden unter den jeweils aktuellen Pandemie-Bedingungen statt.

Ortsverband Gröpelingen

16. Juli, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen im Torhaus Nord, Liegnitzstraße 63, 28237 Bremen; Anmeldung bei Marianne Stelzenmüller unter Tel.: 0421 / 70 90 73 80 erbeten.

Ortsverband Geestemünde

22. Juli, 15 Uhr: Mitgliederversammlung im Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8, Bremerhaven. Es wird um telefonische Anmeldung bei Karin Michaelsen unter Tel.: 0471 / 55 222 gebeten.

Ortsverband Süd

Der Klönschnack findet wieder statt! Jeden dritten Dienstag im Monat um 15 Uhr im Café „Starke Bäcker“, Pappelstraße 89, 28199 Bremen-Neustadt, Haltestelle Delmestraße. Das erste Treffen ist am 19. Juli, Anmeldung bei Erhard Flemming, Tel.: 0421 / 80 90 521.

Sozialrechtsberatung



Foto: pictworks / Adobe Stock

Hier finden Sie Kontaktadressen und Ansprechpartner*innen des SoVD im Landesverband Bremen. Um Termine für eine Sprechstunde zu erhalten, wenden Sie sich bitte an Ihre Kreisgeschäftsstelle!

Landesverband / Landesrechtsabteilung / Kreisverband Bremen / Kreisverband Bremen-Nord

Breitenweg 10-12, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 16 38 490, E-Mail: info@sovd-hb.de.

Kreisverband Bremerhaven

Barkhausenstraße 22, 27568 Bremerhaven, Tel.: 0471 / 28 006, E-Mail: kreis-bremerhaven@sovd-hb.de.

Teilhabe am Arbeitsmarkt: Anlaufstelle mit Online-Portal informiert für Bremen

Wissen zum Budget für Arbeit

Seit 2018 gibt es das „Budget für Arbeit“. Die Integrationsfachdienst Bremen GmbH (IFD Bremen), als gemeinnütziger Dienstleister im Auftrag des Integrationsamtes, und die Werkstatt Bremen haben eine Anlaufstelle zu dem Thema aufgebaut. Das dazugehörige Internetportal ging kürzlich online.

Das „Budget für Arbeit“ (BfA) ist ein staatliches Angebot nach § 61 SGB IX. Es ermöglicht Menschen mit Behinderungen, die einen Anspruch auf einen Arbeitsplatz in einer „Werkstatt für behinderte Menschen“ (WfbM) haben, stattdessen auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt tätig zu werden, und soll die Suche erleichtern.

Wer Anspruch hat und wie man Leistungen erhält

Aber dazu gibt es viele Fragen, zum Beispiel: Wer kann das Budget nutzen? Welche Leistungen gibt es? Wie stellt man einen Antrag? Wo findet man passende Arbeitsplätze?

Erste Informationen dazu, um sich einen Überblick zu verschaffen, gibt es jetzt im Internet: auf dem neuen Portal www.budget-fuer-arbeit-bremen.de. Es richtet sich einerseits an Werkstattbeschäftigte und Job-suchende, andererseits an Arbeitgebende sowie außerdem auch an alle am Thema Interessierten.

Auch Beratung soll die Teilhabe erleichtern

Wer darüber hinaus noch weitere Fragen hat, kann sich damit auch an die Fachkräfte der Bremer Beratungsstelle



Foto: AnnaStills / Adobe Stock

Menschen mit Behinderungen und Anspruch auf einen Platz in Werkstätten (WfbM) sollen leichter Jobs am ersten Arbeitsmarkt finden.

wenden. Erreichbar sind diese telefonisch unter der Nummer: 0421 / 41 65 00 33 oder mit einer E-Mail an: info@budget-fuer-arbeit-bremen.de.

Stefan Höppner, Prokurist des IFD Bremen, freute sich über den Start des Projektes. Er erläuterte dazu Anfang Mai: „Mit dem Infoportal möchten wir das Angebot ‚Budget für Arbeit‘ hier in Bremen bekannter machen. Unsere Anlaufstelle trägt dazu bei, dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt am Arbeitsleben teilhaben können!“

Quelle: IFD Bremen

Info

Das Budget für Arbeit ist eine Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben. Das Bremer Modell kombiniert für die Förderung Leistungen der Eingliederungshilfe und der Ausgleichsabgabe. Enthalten sind ein Lohnkostenzuschuss für den Betrieb und Betreuungsleistungen für den Menschen mit Behinderung.

Infos und Stellungnahmen des SoVD zum Thema Teilhabe gibt es auf www.sovd.de im Menü „Politik“ bei „Behinderung“.

Aktuelle Urteile

Streit um Alltag von Kindern

Kindwohl ist zu schützen. Darüber, was diesem entspricht, entscheiden oft Gerichte. Eine andere Frage ist aber im Sozialrecht, ob es für zusätzlich anfallende Kosten Leistungen als Mehrbedarf gibt.

Umgangsrecht: Neue Umstände, neue Regelung

Haben sich getrennt lebende Eltern auf Regeln für den Umgang des Vaters mit dem bei der Mutter lebenden Kind verständigt (hier brachte sie das Kind zum Vater und er es zurück), so sind diese zu ändern, wenn sich die Voraussetzungen ändern.

In dem Fall wurde die Frau schwanger und ein Umzug stand an, sodass sie neue Regeln beantragte. Das Oberlandesgericht Oldenburg stimmte zu. Dabei stehe keine etwaige Verantwortlichkeit für die Gegebenheiten im Mittelpunkt, sondern nur das Wohl des Kindes. Und grundsätzlich sei der Umgangsberechtigte für das Holen und Bringen verantwortlich (Az.: 13 UF 79/21).

Grundsicherung: Jobcenter bezahlt keine Privatschule

Besucht ein Schüler eine Waldorfschule und verlässt sie wegen psychischer Probleme und regelmäßiger körperlicher Auseinandersetzungen, so muss das Jobcenter, von dem seine Mutter Grundsicherung bezieht, nicht die Kosten für eine Privatschule übernehmen, auf die ihr Sohn wechselt. (Erst hatte sie sie selbst getragen, rutschte dann aber als selbstständige Kampfsportlehrerin in der Corona-Zeit in die Grundsicherung.)

Es sei nicht nachvollziehbar, warum der Junge nicht auf eine öffentliche Schule gehe. Hält die Mutter einen zweiten Wechsel für psychisch unzumutbar, da es auf Regelschulen



Foto: allisseja / Adobe Stock

Auch bei Problemen kommt für Schulgeld nicht das Amt auf.

noch mehr Gewalt gebe, bleibt sie auf den Kosten sitzen. Das Schulgeld sei jedenfalls kein „unabweisbarer Mehrbedarf“ (LSG Niedersachsen-Bremen, Az.: L 11 AS 479/21 B ER). *wb*

SoVD-Landesvorsitzender fordert vom Hamburger Senat eine Sofortstrategie

Wir brauchen Sozialwohnungen

Hamburgs Wohnungswirtschaft kündigt beim Neubau einen massiven Rückgang an. Parallel dazu fallen jeden Tag Sozialwohnungen aus der Mietpreisbindung, der Bestand schmilzt zusammen. Der Landesvorsitzende des SoVD Hamburg, Klaus Wicher, fordert: „Wir brauchen eine Sofortstrategie für mehr Sozialwohnungen und solche in den unteren Preissegmenten!“

Der Hamburger Senat müsse Klaus Wicher zufolge neue Strategien entwickeln und Geld in die Hand nehmen, bevor es zu einer noch größeren Wohnungsnot kommt. Wicher befürchtet, dass sich der Kampf um Wohnungen in den unteren Mietsegmenten zuspitzen könnte: „Wir müssen sicherstellen, dass Leistungsberechtigte wie Rentner*innen, Hartz-IV-Empfänger*innen, Student*innen sowie Menschen und Familien mit kleinen Einkommen oder Asylsuchende genauso passenden Wohnraum finden wie Geflüchtete.“

Er fordert Taten statt Worte: „Die Stadt muss explizit den sozialen Wohnungsbau finanziell stärker unterstützen. Der Senat sollte bei Neubauprojekten eine Garantie für die Zeit des Bauens geben und eventuell anfallende Preissteigerungen beim Material ausgleichen. Außerdem muss sich die Stadt auf ihre eigenen Grundstücke besinnen und stärker für die Vorteile beim Bauen in Erbpacht werben. Sie muss ganz klar den Schwerpunkt auf den sozialen Wohnungsbau legen, ohne dabei eine gute soziale Durchmischung aus dem Blick zu verlieren.“



In der Hansestadt werden zu wenige neue Wohnungen gebaut – bezahlbare Mieten sind erst recht Mangelware.

Zahlen des Statistikamtes Nord bestätigen für das vergangene Jahr einen massiven Rückgang beim Wohnungsneubau in Hamburg. Nur noch 7.461 neue Wohnungen wurden fertiggestellt – knapp 4.000 oder ein Drittel weniger als im Vorjahr. Dem stehe Klaus Wicher zufolge eine veränderte Nachfrage gegenüber. Hamburg sei eine attraktive Großstadt, in der sich viele Menschen niederlassen wollen. Dabei sei gerade die Wohnungsnot in den preisgünstigen Segmenten bereits

vor dem Krieg in der Ukraine enorm hoch gewesen.

Der SoVD-Landesvorsitzende appelliert daher an die Politik: „Der Senat muss jetzt sofort seine eigene Wohnungsbauförderung aufstocken. Zusätzlich müssen die Genossenschaften aktiver werden und mehr bauen. Weiterhin müssen die Mieten stabilisiert und vor allem der Leerstand bekämpft werden. Es kann nicht sein, dass Wohnungen leer stehen, weil es die Eigentümer so wollen. Das geht in diesen Zeiten nicht mehr!“



Ansichten

Liebe Mitglieder,



Klaus Wicher

wir haben einen neuen Ortsverband in unserer Mitte: Der Ortsverband Vier- und Marschlande ist mit seinem Vorsitzenden Christoph Mühlenfeld gestartet und bietet SoVD-Mitgliedern im Hamburger Osten jetzt eine neue Anlaufstelle. Unsere Geschäfts- und Beratungsstellen sind wieder geöffnet, sodass Sie sich in ganz Hamburg zu den angegebenen Öffnungszeiten ohne Anmeldung beraten lassen können. Auch in Bergedorf sind wir wieder für Sie da. Dort finden Sie uns in der Serrahnstraße 1, Tel.: 040/61 16 07-0, E-Mail: info@sovd-hh.de.

Die Lage für Menschen mit kleinen Einkommen wird immer schwieriger. Immer öfter höre ich, dass ihre Kühlschränke am Monatsende leer sind, weil das Leben immer teurer wird. Daher haben wir uns entschieden, so wie schon im vergangenen Jahr die Tafeln mit Gutscheinen zu unterstützen. Machen Sie gerne mit: Spenden Sie Geld oder Lebensmittel an die Tafeln, damit die steigende Zahl von bedürftigen Menschen ausreichend versorgt werden kann.

*Gut, dass die Forderungen des SoVD gehört werden! Jetzt sollen auch die am Entlastungspaket teilhaben, die erst ausgeschlossen waren. Das ist vor allem für Rentner*innen eine gute Nachricht. Dies allein wird nicht helfen: Wir fordern sowohl die Bundesregierung als auch den Hamburger Senat auf, die Bezüge für Grundsicherungs- und Hartz-IV-Empfänger*innen langfristig zu erhöhen. Immerhin zahlt Hamburg fast immer die volle Miete an Grundsicherungsempfänger*innen aus. Das ist eine Erleichterung, die jetzt aber bei den hohen Preissteigerungen allein nicht mehr ausreicht.*

Ich appelliere an Politik und Zivilgesellschaft, sich jetzt damit auseinanderzusetzen, wie unsere Gesellschaft der Zukunft aussehen soll. Die Rahmenbedingungen haben sich geändert, darauf müssen wir reagieren. Eine existenzielle Frage, die wir uns stellen müssen, ist, wie wir die spürbar zunehmende soziale Spaltung und die Maßnahmen zum Klimaschutz miteinander vereinbaren. Unsere Hand ist für einen Dialog weit ausgestreckt.

Ihr Klaus Wicher, 1. Landesvorsitzender

Ehrenamtliche versorgen an Ausgabestellen immer mehr Menschen mit Lebensmitteln

Tafeln brauchen dringend Unterstützung

Große Freude bei der Ausgabestelle der Tafel Wilhelmsburg am Vogelhüttendeich: Michél Schmidt und Gudrun Topran-Schmidt erhielten vom SoVD-Landesvorsitzenden Klaus Wicher einen Spendenscheck über 250 Euro. „Wir können jeden Cent gut gebrauchen, denn immer mehr Menschen kommen zu uns und versorgen sich mit Lebensmitteln“, freute sich Gudrun Toprak-Schmidt.

An sieben Ausgabestellen von der Veddel bis Kirchdorf verteilen die ehrenamtlichen Helfer*innen Obst, Gemüse, Nudeln, Reis, Brot, Öl und Margarine an bedürftige Menschen. „Die Spenden kommen hauptsächlich von den Discountern und Supermärkten“, berichtet Michél Schmidt vom Vorstand der Wilhelmsburger Tafel.

Der Bedarf ist offensichtlich groß. „Die Schlangen an unseren Ausgabestellen werden immer länger. Inzwischen versorgen wir pro Tag zwischen 80 und 100 Menschen. Dazu

gehören nicht nur Hartz-IV-Empfänger und Rentner, die von Grundsicherung leben, sondern immer mehr Flüchtlinge, vor allem aus der Ukraine. Aber auch Studenten und Auszubildende haben zu wenig und decken sich bei uns mit Lebensmitteln ein“, berichtet Schmidt.

Der SoVD Hamburg spendete für die Tafeln in Wilhelmsburg sowie am Osdorfer Born und in der Lenzsiedlung. Der Landesvorsitzende Klaus Wicher wünscht sich zusätzliche Unterstützung und ruft angesichts der großen Not zu Spenden an

die folgenden Initiativen auf:

- **Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e. V.**
IBAN: DE33 2005 0550 1263 1254 84
BIC: HASPDEHHXXX
- **Lenzsiedlung e. V.**
IBAN: DE35 2512 0510 0009 4802 00
BIC: BFSWDE33HAN
- **Kirchengemeinde Maria-Magdalena**
IBAN: DE61 2005 0550 1372 1213 58
BIC: HASPDEHHXXX



Klaus Wicher (li.) besuchte die Tafel in Wilhelmsburg und übergab Gudrun Topran-Schmidt und Michél Schmidt einen Scheck. Gleichzeitig rief der Landesvorsitzende zu weiteren Spenden auf.

Podcast „Sozial geht immer!“ mit Felix Welti

Rente auf dem Prüfstand

Der Gast des aktuellen SoVD-Podcasts „Sozial geht immer!“ ist ein sozialpolitisches Schwergewicht: Professor Felix Welti lehrt an der Universität Kassel Sozial- und Gesundheitsrecht, ist für die Hans-Böckler-Stiftung und die Friedrich-Ebert-Stiftung tätig und arbeitet als ehrenamtlicher Richter am Bundessozialgericht.

Im Gespräch mit dem Landesvorsitzenden Klaus Wicher und der Pressesprecherin Susanne Rahlf erklärt Professor Welti, warum seine Freude über die Anhebung der Erwerbsminderungsrente getrübt ist. Außerdem erläutert er die Ursachen dafür, dass die Erhöhung im Sommer wieder dahinschmilzt, und diskutiert über die grundsätzlichen Schwächen und Stärken unseres Versorgungssystems im Alter.

„Sozial geht immer!“, Folge 4: „Perspektive Rente – erwartet uns ein Leben in Armut?“ Klaus Wicher und Susanne Rahlf im Gespräch mit dem Sozialrechtler Professor Felix Welti. Zum Anhören unter: www.sovd-hh.de und bei allen Podcastanbietern.



Prof. Felix Welti



Wir bieten Rat und Unterstützung in sozialrechtlichen Fragen. Nehmen Sie Kontakt auf unter Tel.: 040/611 60 70, per E-Mail: info@sov-d-hh.de oder kommen Sie zu den Sprechzeiten vorbei.

- **SoVD-Beratungszentrum in der Landesgeschäftsstelle**
Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo–Mi 9–16 Uhr, Do 9–18 Uhr, Fr 9–14 Uhr.
- **SoVD-Beratungszentrum Hohenfelde / Uhlenhorst**
Mundsburger Damm 42, 22087 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo 10–12 Uhr und 13–16 Uhr, Di 10–13 Uhr.
- **SoVD-Beratungsstelle Lurup**
Luruper Hauptstraße 149, 22547 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mi und Do 10–12 und 14–16 Uhr.
- **SoVD-Beratungsstelle Harburg**
Winsener Straße 13, 21077 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mi 10–13 Uhr.
- **SoVD-Beratungsstelle Bergedorf**
Serrahnstraße 1, 21029 Hamburg,
Öffnungszeiten: Fr 10–12 Uhr.
Öffnungszeiten weiterer Beratungszentren auf Nachfrage sowie online unter: www.sovd-hh.de.

Steigende Mitgliederzahlen beim SoVD Hamburg

Erfreulicher Zuwachs

Trotz Pandemie ist das Mitgliederwachstum beim SoVD Hamburg ungebrochen. Der Landesvorsitzende Klaus Wicher rechnet zum Jahresende mit 25.000 Mitgliedern.

Klaus Wicher freut sich, dass die Angebote des SoVD den Nerv der Zeit treffen. Immer mehr Menschen wenden sich wegen einer Beratung oder der vielen anderen Vorteile an den Verband. Der Landesvorsitzende sagt: „Wir haben die 24.000er-Marke geknackt und werden wohl zum Jahresende mehr als 25.000 Mitglieder haben. Das bestärkt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

www.sovd-hh.de


Foto: JFL Photography / Adobe Stock

Ortsverband Vier- und Marschlande aus der Taufe gehoben

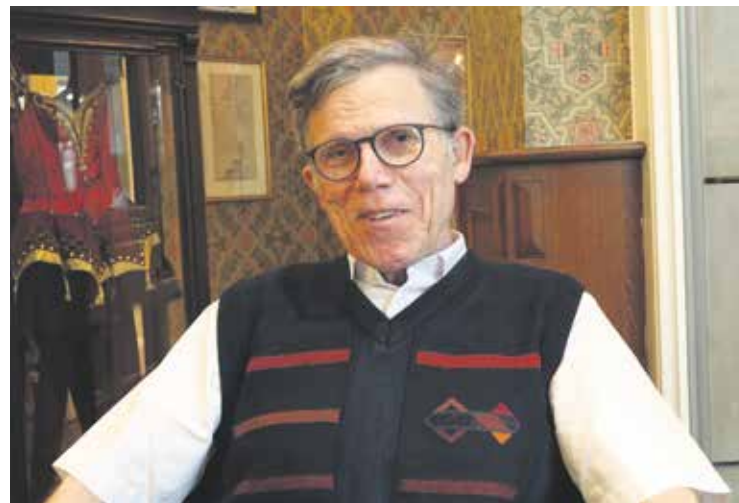
Neue Anlaufstelle im Osten

Im Hamburger Osten gibt es einen neuen Ortsverband. „Wir freuen uns, dass wir unseren Ortsverband Vier- und Marschlande aus der Taufe heben konnten“, erklärte SoVD-Landesvorsitzender Klaus Wicher. Er hoffe, dass nun viele neue SoVD-Mitglieder zum Verband stoßen werden.

Christoph Mühlenfeld wurde zum Vorsitzenden gewählt, Hilke Siegesmund ist stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin. Anne-Margret Mühlenfeld übernimmt das Amt der Schriftführerin, während sich Edith Grell und Hans-Heinrich Hak als Beisitzer*innen einbringen.

Der neue Ortsverbandsvorsitzende ist erfahrener Ehrenamtler. Christoph Mühlenfeld trat dem Ortsverband Curslack-Neuengamme vor 30 Jahren bei. Der 72-Jährige erinnert sich: „Weil meine Frau den Ortsverband leitete, war ich sowieso bei allen Aktivitäten dabei. Irgendwann hat sie dann einfach den Mitgliedsantrag für mich ausgefüllt.“

Zehn Jahre lang engagierte sich Mühlenfeld als Schatzmeister, dann tauschte er mit seiner Frau die Rollen und leitete den Ortsverband. Dort, so erzählt Mühlenfeld, sei immer etwas los gewesen – von der Karpfenfahrt im Frühjahr über Ausflüge zum Spargelessen bis zu den gemeinsamen Nachmittagen mit Kaffee und Kuchen. Mit der Corona-Pandemie sei das alles jedoch weggebrochen.



Christoph Mühlenfeld, seit Langem im SoVD aktiv, ist Vorsitzender des neuen Ortsverbandes. Für die Mitglieder hat er schon Pläne.

Nun will der frischgebackene Ortsverbandsvorsitzende und bekennende Naturfreund neu durchstarten. Mühlenfeld möchte Mitgliedern und Gästen noch mehr bieten. Das gesellige Zusammensein werde bleiben; neu seien Referent*innen, die bei Treffen über Themen informieren, die für Mitglieder interessant und nützlich im eigenen Alltag sind: Strom sparen, Naturschutz, Wohnen im Alter und das richtige Aufsetzen von

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – auf diese und andere Themen freut sich Mühlenfeld ganz besonders.

Der Ortsverband Vier- und Marschlande trifft sich alle zwei Monate, jeweils am zweiten Mittwoch des Monats um 16 Uhr in Clausen's Vierländer Landhaus, Curslack-Heerweg 2A. Die nächsten Treffen finden statt am 10. August, am 12. Oktober und am 14. Dezember. Gäste sind herzlich willkommen!

Der SoVD steht an Ihrer Seite

Es lohnt sich, Mitglied beim SoVD Hamburg zu werden. Der Landesvorsitzende Klaus Wicher erklärt: „Unsere Fachjurist*innen beraten Sie in allen Fragen des Sozialrechts. Wenn Sie beispielsweise ein Problem mit Ihrem Rentenversicherer oder der Krankenkasse haben, wenn Sie Unterstützung bei der Pflege brauchen oder der Medizinische Dienst Ihre Angehörigen falsch begutachtet, dann kommen Sie zu uns. Wir unterstützen Sie und vertreten Sie, falls erforderlich, vor dem Sozialgericht.“

Mit einer Mitgliedschaft können Sie nur gewinnen. Der SoVD bietet auch die rechtssichere Aufsetzung einer Patientenverfügung oder einer Vorsorgevollmacht zu günstigen Konditionen. Zudem kooperiert der Verband mit vielen Hamburger Institutionen – zu Ihrem Vorteil.

- Die ERGO Versicherung gewährt Ihnen günstigere Konditionen auf viele Leistungen.

- Der Hamburger Bestatter GBI hat für Sie einen kostenlosen Beratungsordner zusammengestellt – mit den wichtigsten Infos zum Thema Testament, Vorsorge und Bestattung. Zudem sparen Sie zehn Prozent bei den GBI-Leistungen.
- Mit Steuer Express können Sie dank des SoVD Ihre Online-Einkommensteuererklärung günstig machen lassen.

Theater, im Musical oder im Kabarett zu verbringen.

Ihre Mitgliedschaft gibt letztlich auch dem SoVD Kraft. Klaus Wicher macht deutlich: „Als größter Sozialverband in der Stadt macht sich der Hamburger SoVD stark für eine gerechte Sozialpolitik. Wir kritisieren Missstände und bieten Lösungen an. Wir sorgen dafür, dass sich die Politiker*innen mit dem auseinandersetzen, was wichtig ist, nämlich dem Kampf gegen Armut und Arbeitslosigkeit, aber auch dem Umbau der Mobilität, sozialem Wohnungsbau und Klimaschutz, der sozial verträglich werden muss.“

Wichers Fazit fällt eindeutig aus: „Für 6,90 Euro Beitrag im Monat tun Sie nicht nur sich selbst, sondern auch unserer Gemeinschaft und den vielen Menschen, die wenig haben, etwas Gutes. Für Partner*innen und Familien bieten wir zudem einen vergünstigten Mitgliedsbeitrag an.“

- Bei der Anschaffung des ASB-Hausnotrufknopfes sparen SoVD-Mitglieder bares Geld.
- Der Mieterverein zu Hamburg gewährt Ihnen einen Preisnachlass für Mitgliedschaften.
- Durch die Zusammenarbeit mit KulturistenHoch2 bietet der SoVD bedürftigen Senior*innen die Möglichkeit, einen kostenlosen Abend im

HB Bremen

BBW richtet Fußballturnier aus

Im Juni war das Berufsbildungswerk Bremen Gastgeber der Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerke im Nordverbund. Der Campus des BBW bot für die sieben Teams und ihre Begleitung ideale Bedingungen. Neben dem sportlichen Wettstreit gab es viele Möglichkeiten zum Austausch.

Am Nachmittag des 10. Juni kamen aus allen Himmelsrichtungen motivierte Fußballteams aus der Nordregion (Rotkreuz-Institut BBW Berlin, BBW Hamburg, BBW im Christophorus-Werk Lingen, Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin, Annastift BBW Hannover, BBW Potsdam, BBW Bremen) und Betreuer auf dem idyllischen Campus des BBW in Bremen zusammen.

Nach der Ankunft und der Anmeldung der fußballbegeisterten jungen Menschen hatten Mitarbeitende der Mensa des BBW Bremen an der Universi-

tätsallee bereits das Abendessen liebevoll vorbereitet.

Bei gemütlichem Beisammensein in der Klönstuu, gemeinsamen Gesprächen auf der Terrasse unter Bäumen und an weiteren inspirierenden Orten auf dem offenen Campus konnten sich Aktive, Mitarbeitende und Interessierte in sommerlicher Atmosphäre kennenlernen und Erfahrungen austauschen.

Das Freizeitangebot mit Bubble Soccer, Torwandschießen sowie „Spiel und Spaß“ mit Bewegungstrainern brachten alle Beteiligten noch näher zu-

sammen und bescherte schöne Anekdoten. Der warme Sommerabend klang mit gut gelaunten Gesprächen und einem sportlichen Gemeinschaftsgefühl aus.

Sieg knapp verpasst

Am nächsten Tag startete dann die „Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerke im Nordverbund 2022“. Das Turnier fand auf dem Sportplatz der Uni Bremen statt. Die Verpflegung der Teams – insgesamt 120 Personen und Zuschauende – wurde professionell von Teilnehmenden und Mitarbeitenden aus den Bereichen Gastronomie und Verkauf durchgeführt.

Alle Beteiligten hatten viel Spaß und lebten den fairen, offenen Sportsgeist. Das Team des BBW Bremen verspielte im letzten Spiel knapp den zweiten Platz und verpasste somit die Qualifizierung für die Deutsche Meisterschaft.

Der Markenbotschafter Dirk Böhling, bekannt aus Film, Funk und Fernsehen, führte sympathisch und professionell durch die Siegerehrung und würdigte den Erfolg des Teams vom Rotkreuz-Institut Berlin.



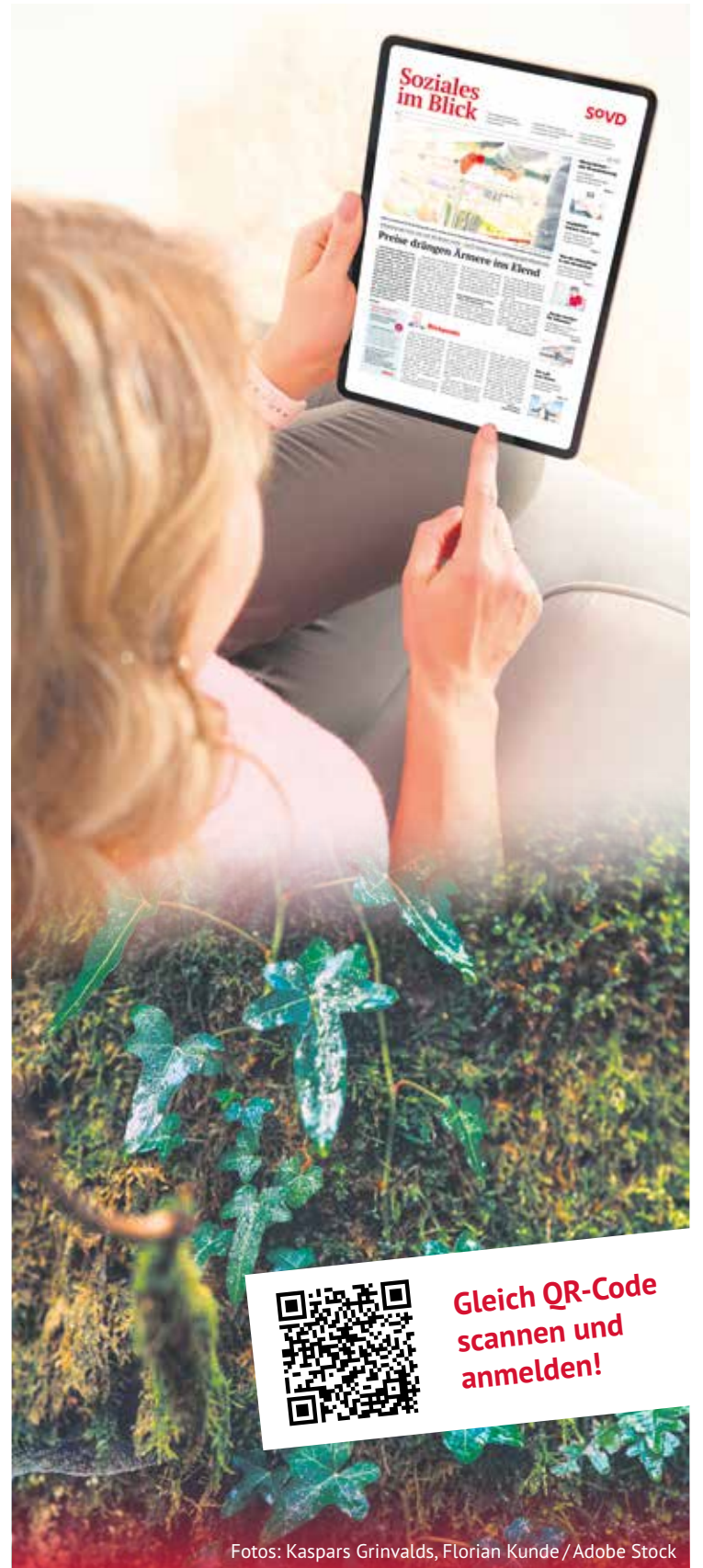
Spieler der Mannschaft der BBW Bremen auf dem Feld. Am Ende belegte das Team den zweiten Platz.



Voller Einsatz beim Bubble-Soccer: Am Freitag gab es ein buntes Rahmenprogramm vor dem Turnier.



Gruppenfoto mit den Mannschaften der Fußballmeisterschaft der Berufsbildungswerke im Norden.



Gleich QR-Code scannen und anmelden!

Fotos: Kaspars Grinvalds, Florian Kunde / Adobe Stock

Wechseln Sie zum E-Paper!

Mehrere Tausend Mitglieder haben sich im Aktionszeitraum für den digitalen Versand der Zeitung entschieden. Die verlostene Tablets sind mittlerweile bei den glücklichen Gewinner*innen angekommen.

Die Anmeldung für den digitalen Bezug der SoVD-Zeitung ist natürlich weiter möglich. Damit können Sie von den Vorteilen des E-Papers wie der schnelleren Zustellung und der leichten Navigation profitieren. Der SoVD wird weiterhin für jede 100. Anmeldung zum E-Paper einen Baum pflanzen.

Zur Anmeldung gelangen Sie unter www.sovd.de/e-paper oder über den oben abgedruckten QR-Code.

Tipp für Kinder

Rosa Räuberprinzessin macht Ferien im Schloss

Endlich Ferien! Und was das Tollste daran ist: Alle fahren mit, auch Rosas Freundin Irmela. Mit dem vollgepackten Auto und Esel Einhorn im Anhänger geht es los. Der Zeltplatz liegt direkt bei einem prächtigen Schloss. Bei Mondschein soll in den prunkvollen Sälen der uralte Ahn der Schlossbesitzer herumspuken. Ein Geistergraf im Schloss? Da wird Rosa Räuberprinzessin doch gleich zur Gespensterjägerin! Zusammen mit Irmela und Esel Einhorn will sie der Sache auf den Grund gehen.



Annette Roeder: Rosa Räuberprinzessin macht Ferien im Schloss. Cbj Kinderbücher, 112 Seiten, farbige Illustrationen von Katrin Engelking, ab sechs Jahren, ISBN: 978-3-570-17961-1, 12 Euro.

Wenn ihr das Buch gewinnen wollt, dann löst die Aufgabe aus „Rolands Rätselecke“! Die Lösung schickt ihr unter dem Betreff „Räuberprinzessin“ per E-Mail an: verlosung@sovde.de oder mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 10. August.

Rolands Rätselecke

Ein Frosch und sein Schatten

Am liebsten sitzt der kleine Frosch auf seinem Seerosenblatt in der Sonne. Doch dabei ist ihm sein Schatten abhanden gekommen. Von den unten abgebildeten Umrissen passt nur einer genau zu dem Teichbewohner – findest du den richtigen? Der danebenstehende Buchstabe ist die gesuchte Lösung.



Grafiken: Adrian Niederhäuser, zaie /Adobe Stock; Montage: SoVD

Voll durchgeblickt

Sinnvolle Hilfe für Familien mit Kindern?



Foto: travnikovstudio / Adobe Stock

Pünktlich zur Ferienzeit erhalten Familien einen Kinderbonus. Aber hilft ihnen dieses einmalige Taschengeld wirklich weiter?

In den letzten Monaten musste man für Lebensmittel und vor allem für Energie mehr Geld bezahlen. Das bekamen vor allem ärmere Menschen und Familien mit Kindern zu spüren. Die Regierung will den Betroffenen helfen. Deshalb erhalten Eltern im Juli 100 Euro pro Kind zusätzlich zum Kindergeld, Familien mit wenig Einkommen kriegen mehr. Ist dieser Kinderbonus eine echte Entlastung?

„Bonus“ ist lateinisch und bedeutet übersetzt „gut“. Der Begriff wird oft dann verwendet, wenn jemand etwas zusätzlich bekommt. Das gilt auch für den Kinderbonus: Eltern, die jeden Monat Kindergeld erhalten, sollen im Sommer einmalig für jedes Kind 100 Euro obendrauf bekommen. Die Familien, die in ihrem Alltag besonders wenig Geld haben – etwa weil sie auf Sozialleistungen angewiesen sind – kriegen 200 Euro.

Die Bundesregierung will möglichst viele Menschen in Deutschland entlasten. Durch den Krieg in der Ukraine, sagen die Politiker*innen, seien viele Dinge bei uns teurer geworden, vor allem Öl und Gas. Als Ausgleich für die hohen Energiepreise sollen Erwachsene deshalb als Unterstützung einmalig 300 Euro bekommen. Wie sinnvoll sind diese Zahlungen, und helfen sie ärmeren Menschen wirklich weiter?

Der SoVD sieht das kritisch. Zwar findet der Verband die Unterstützungen grundsätzlich gut. Falsch sei aber, dass es zum Beispiel den Kinderbonus nur einmal gibt. Das ändere an der Kinderarmut kaum etwas. Der Sozialverband möchte daher lieber, dass die Regierung eine sogenannte Kindergrundsicherung einführt. Familien mit einem geringen Einkommen würden dann *jeden* Monat mehr Geld bekommen.

<p>Den Sommer genießen,</p>	<p>am besten begießen.</p>	<p>Und ist die Hitze mal zu viel,</p>	<p>schmeckt jederzeit ein Eis am Stiel.</p>
------------------------------------	-----------------------------------	--	--

Fotos: somchairakin, mdrorttya, Pixel-Shot, Natallia Vintsik / Adobe Stock; Montage: SoVD

 **Zeitmaschine**

Er wollte nur die Freiheit

Berlin war damals bereits seit einem Jahr durch eine Mauer geteilt. Dennoch wollte sich auf beiden Seiten kaum jemand mit diesem Status abfinden. An diesem 17. August wagen zwei Jugendliche die Flucht in den Westen. Schüsse fallen. Ein junger Mann bleibt blutend und schwer verletzt auf dem Grenzstreifen liegen. Er ruft um Hilfe. Ein Hilfeversuch von westlicher Seite jedoch kann schnell das eigene Leben kosten. Erst nach 50 Minuten bergen Grenztruppen der DDR den Jugendlichen. Vor 60 Jahren bezahlt Peter Fechter seinen Wunsch nach Freiheit mit einem qualvollen Tod.

Peter Fechter hatte eine Lehre als Maurer gemacht. Schließlich wurden für den Wiederaufbau nach dem Krieg Bauarbeiter gebraucht. Doch der Jugendliche konnte sich mit den politischen Verhältnissen in Ostberlin nicht identifizieren. Wie viele andere träumte auch er von der Freiheit und von einem Leben im Westen. Gemeinsam mit seinem Kollegen Helmut K. trug er sich mit Fluchtgedanken.



Foto: Polizeihistorische Sammlung / Der Polizeipräsident in Berlin

Das Schicksal von Peter Fechter, der im Todesstreifen verblutete, verdeutlichte die Unmenschlichkeit des DDR-Grenzregimes.

wehrlosen jungen Mann, bis dieser zusammenbrach.

Auf Westberliner Seite war man entsetzt. Polizeibeamte fragten Peter Fechter nach seinem Namen und warfen ihm Verbandsmaterial zu. Mehr aber konnten sie nicht tun, da andernfalls wohl auch auf sie geschossen worden wäre.

Vonseiten der DDR freilich bewertete man den Vorfall an-

ders. Es hieß, der Westen habe die Bergung des Verletzten verhindert. Am Tag der Beisetzung von Peter Fechter bezeichnete Karl-Eduard von Schnitzler diesen in seiner Sendung „Der schwarze Kanal“ als Gesetzesbrecher. Schnitzler sagte: „Soll man von unserer Staatsgrenze wegbleiben – dann kann man sich Blut, Tränen und Geschrei sparen.“

Eines Tages entdeckten die beiden 18-Jährigen ein Abrissgebäude, dessen rückwärtige Fenster fast bis zur Mauer führten. Mehr oder weniger spontan beschlossen sie, sich dort umzusehen. Als sie dabei Stimmen hörten, sprangen sie aus Angst, entdeckt zu werden, aus dem Fenster und rannten auf die Mauer zu. Ohne Vorwarnung eröffneten die DDR-Grenztruppen das Feuer. Peter Fechter blieb wie unter Schock stehen. Er ergab sich. Doch statt ihn festzunehmen, schossen die Grenzposten so lange auf den

 **Gib's doch gar nicht, oder?**

Beisetzung eines Schulskeletts

Jahrzehntlang nutzte das Johannes-Sturmius-Gymnasium in der Eifel ein Skelett für den Unterricht. Mehrere Generationen lernten anhand der Knochen etwas über Anatomie. Dann aber äußerte der Nachwuchs Kritik an dieser Praxis – schließlich handelte es sich um die Überreste eines Menschen. Die Schüler*innen organisierten eine Beisetzung und trugen das Schulskelett zu Grabe.

Die Schule kaufte das Skelett einer Frau seinerzeit für 600 D-Mark, um es im Unterricht zu nutzen. Mit einer DNA-Analyse soll nun das ungefähre Alter und die Herkunft der unbekanntenen Toten ermittelt werden. Als Anschauungsobjekt im Bereich Biologie dient inzwischen ein Kunststoffmodell.



Foto: Roberto Pfeil / picture-alliance / dpa

Seit 1952 diente das Skelett als Anschauungsobjekt im Biologieunterricht. Nun ließen Schüler*innen den Sarg mit den Gebeinen einer unbekanntenen Frau langsam ins Grab hinab.

Für die Beisetzung auf einem nahe gelegenen Friedhof hatten sich die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 11 eingesetzt. Zuvor gestalteten sie den von einem Bestatter gestifteten Sarg mit den Zeichen der Weltreligionen. Dem Skelett selbst gaben die Jugendlichen den vietnamesischen Namen „Anh Bian“, was übersetzt „heimlicher Friede“ bedeutet.

 **Buchtipps**

Du darfst nicht alles glauben, was du denkst

Alexander Bojcan spielt auf der Bühne und im Fernsehen Kurt Krömer. Im „wirklichen“ Leben ist der 47-Jährige alleinerziehender Vater, trockener Alkoholiker und war jahrelang depressiv. Doch er will sich nicht länger verstecken, sondern Menschen helfen, die ebenfalls unter Depressionen leiden.

Das Buch von Alexander Bojcan wirbt für einen offenen Umgang mit psychischen Krankheiten. Es ist kein Leidensbericht, sondern eine komische und lesenswerte Liebeserklärung an das Leben und die Kunst. „Und ab dafür“, würde Kurt Krömer sagen.



Kurt Krömer: Du darfst nicht alles glauben, was du denkst. Kiepenheuer & Witsch, 192 Seiten, ISBN: 978-3-462-00254-6, 20 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie unter dem Betreff „Du darfst nicht alles glauben“ entweder per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 10. August.

 **Denksport**

Womit wurde in Europa vor dem Euro bezahlt?

Belgien	Schilling
Finnland	Gulden
Frankreich	Escudo
Griechenland	Pfund
Irland	Pesete
Italien	Franc
Niederlande	Mark
Portugal	Lira
Spanien	Franken
Österreich	Drachme

Foto: weya / Adobe Stock

Vor der Einführung des Euros brachte man aus Urlaubsreisen die unterschiedlichsten Münzen und Scheine mit nach Hause. Können Sie die früheren Währungen noch dem jeweiligen Land zuordnen? Die Auflösung finden Sie wie immer auf Seite 18.

Buchtipps

Was uns bleibt, ist jetzt

Nach langer Zeit treffen vier ungleiche Geschwister wieder in ihrem Elternhaus aufeinander. Während der Vater nach einem Sturz im Krankenhaus liegt, kümmern sie sich gemeinsam um ihre demente Mutter. Fünf Tage nähern sie sich einander an und graben in Erinnerungen. Dabei kommen Familiengeheimnisse ans Licht, die jahrzehntelang verschwiegen wurden. Was zum Beispiel hat es auf sich mit dem Satz: „Man muss vergessen können“, den das Geschwisterquartett schon während der Kindheit ständig von der Mutter hörte? Und was geschah im Sommer 1976 wirklich, als das Familienleben aus den Fugen geriet?



Ella Cornelsen ließ sich für ihr Buch von eigenen Erfahrungen inspirieren. Sie schildert eine Spurensuche, bei der vier Geschwister herausfinden, was sie tief im Inneren verbindet.

Ella Cornelsen: *Was uns bleibt, ist jetzt*. Limes, 432 Seiten, ISBN: 978-3-8090-2746-1, 22 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Was uns bleibt“ entweder per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 10. August.

Hätten Sie's gewusst?

Systemrelevanter Störenfried

Fehler bei einem Computer oder einem Programm werden in der Fachsprache als „bug“ bezeichnet. Der englische Begriff für „Insekt“ wird dabei freilich nur im übertragenen Sinn gebraucht. Als jedoch vor 75 Jahren an der Universität Harvard ein Computer plötzlich nicht mehr funktionierte, fanden die Wissenschaftler*innen nach langer Suche in dessen Schaltkreisen tatsächlich eine Motte.

Grace Hopper hatte umfangreiche Talente. Die Mathematikprofessorin arbeitete 1947 für die Navy an der Harvard University in Cambridge (Massachusetts). Dort stand der riesige und seinerzeit sehr leistungsstarke Computer Mark II. Aus unerfindlichen Gründen aber blieb dieser eines Tages plötzlich stehen.

Die Fehlersuche gestaltete sich schwierig. Denn zunächst einmal mussten Hopper und weitere Wissenschaftler*innen in den 15 Meter langen und zweieinhalb Meter hohen Computer klettern. Dann aber fanden sie die Ursache: Eine Motte hatte an einem der Relays einen Stromschlag erlitten.

Amüsiert darüber, den ersten echten Computerbug gefunden zu haben („first actual case of



Fotos: chinnarach, Eric Isselée / Adobe Stock; Montage: SoVD

In der Computerwelt sorgen „bugs“ immer wieder für Probleme. Um echte Insekten handelt es sich dabei aber nicht – oder?

bug being found“) klebte Grace Hopper das Insekt in ihr Logbuch. Der Eintrag wie auch die Motte

können noch heute im Smithsonian Museum in Washington, D. C., bewundert werden.

Redensarten hinterfragt

Jemanden auf dem Kieker haben

Wer eine andere Person „auf dem Kieker hat“, beobachtet diese akribisch und wartet nur darauf, dass ihr ein Fehler unterläuft. Ein solches Verhalten zeugt fraglos von tiefem Misstrauen. Doch woher stammt diese Formulierung – und was ist eigentlich ein „Kieker“?

In erster Linie wohl bedingt durch die Nähe zur Küste prägte der Norden unserer schönen Heimat die Seemannssprache maßgeblich mit. Aus dem Plattdeutschen etwa fand das Tätigkeitswort „kieken“, auf Hochdeutsch: „gucken“, Eingang in die oft blumige Ausdrucksweise auf Schiffen. Hielt ein Seemann in früherer Zeit Ausschau nach Land oder wollte er etwas genauer beobachten, dann griff er zu seinem Fernrohr oder eben zu seinem „Kieker“. Als Ausdruck für eine übertrieben akribische Observation hielt sich diese Formulierung bis heute in unserem Sprachgebrauch.



Fotos: Photocreo Bednarek, pete pahham / Adobe Stock; Montage: SoVD

Ein Fernrohr kann für Durchblick sorgen. Matrosen bezeichneten diese Hilfsmittel daher einprägsam als „Kieker“.

Variante: LEICHT

9	3			○	1	2
	6					
	8	4	1	3		5 6
	9	2		4		1
6			9			8
	4		8	○	6	9
7	5		3	1	2	6
	○					7
	2	6			5	3

Auflösung des Vormonats

2	8	9	6	1	5	3	4	7
4	6	3	2	7	9	8	1	5
7	1	5	4	3	8	6	2	9
8	7	6	5	4	2	1	9	3
5	2	1	8	9	3	4	7	6
3	9	4	1	6	7	5	8	2
9	4	2	3	5	1	7	6	8
6	3	7	9	8	4	2	5	1
1	5	8	7	2	6	9	3	4

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

	9			○		8		4
5			7			3	1	
				5	1			9
		3		8				9
	6			4			2	○
8				2		6		
	5		9	1				
	4	8			3			1
3		9		○				7

Auflösung des Vormonats

2	5	8	6	4	9	7	3	1
4	7	1	5	8	3	6	9	2
3	6	9	1	2	7	4	5	8
5	2	7	8	1	6	3	4	9
8	3	6	9	5	4	1	2	7
1	9	4	3	7	2	8	6	5
7	1	3	4	9	5	2	8	6
6	8	5	2	3	1	9	7	4
9	4	2	7	6	8	5	1	3

Möchten Sie einen unserer Buchpreise gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen (von oben nach unten) und schicken Sie diese per E-Mail an: sudoku@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 10. August.

Des Rätsels Lösung

Was tummelt sich im Wald? (Ausgabe Juni, Seite 16)

Hast du alle Tiere erkannt und deren Bezeichnung allein oder mit Unterstützung aufgeschrieben? Dann ergab sich als Lösung das gesuchte Wort „Rothirsch“.

Womit wurde in Europa vor dem Euro bezahlt? (Denksport, Seite 17)

Konnten Sie sich noch an die „gute, alte Zeit“ erinnern? Hier die Lösungen:
 • Belgien – Belgischer Franken,
 • Finnland – Finnische Mark,

- Frankreich – Franc,
- Griechenland – Drachme,
- Irland – Irisches Pfund,
- Italien – Italienische Lira,
- Niederlande – Gulden,
- Portugal – Escudo,
- Spanien – Pesete,
- Österreich – Schilling.

Mit spitzer Feder

Buchtipps

Geteiltes Leid – ohne Neid

10 Uhr 50, Grunewald



Es ist ein kühler Junitag, als Walther Rathenau 1922 in einen offenen Wagen steigt, um ins Ministerium zu fahren. Der Außenminister der Weimarer Republik ist erst seit Kurzem von der Konferenz in Rapallo zurück, wo die Zukunft Deutschlands mit den Alliierten des Ersten Weltkrieges geregelt wurde. Rathenaus Schulterchluss mit der Sowjetunion brachte ihm Morddrohungen ein: Er, der Jude, habe Deutschland verraten.

Fünf Minuten, nachdem Rathenau im Wagen Platz genommen hat, ist er tot, erschossen von Rechtsextremen. In seinem Buch gestaltet Stephan Abarbanell die letzte Fahrt Rathenaus als eine Reise zu sich selbst.



Stephan Abarbanell: 10 Uhr 50, Grunewald. Blessing, 256 Seiten, ISBN: 978-3-89667-729-7, 22 Euro.

Möchten Sie dieses Buch gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „10 Uhr 50“ per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 10. August.

Trödelverkauf	Kamel in den Anden	in Andeutungen prophezeien	licht	süd-amerik. Aufgussgetränk		Amts-tracht	Kultauto der 50er- bis 70er-Jahre	Abk.: Hypertext Markup Language	Fest-lichkeit	Schwed. Autor (Henning) † 2015		rein, lauter, unverfälscht	Statue		Frage-wort
								ugs.: unreif, flegelhaft						8	
Bodenfläche						Nähr-mutter				Fuge, Einfräsung		1			Hanse-stadt in der Altmark
wiederbeschreibbare Platte								Donau-Zufluss		grell, extrem, unerhört					
					5	österr. Dichter (Nikolaus) † 1850	Vortrag		4		Be-drängnis				
Häuservermittler	wegnehmen, entziehen		täu-schende Nachbildung		unge-zwungen, lässig					deutscher Putschist † 1922		Vor-zeichen		Fluss durch Dresden	
Blas-musiker							Vorname d. Schauspielers Fröbe †		Ein-spann-gerät				3		
					Glücks-spiel		Stadt in Thüringen	12			zart, sanft, lieblich				
Altersruhegeld, Pension		Grund-stoffteilchen		Kredit-seite (Buchführung)					Kunst-sprung		Mittel-meer-insel Italiens				
Kanton der Schweiz						10	Paradies-garten		Spinn-radteil Teil des Hauses					7	
Naumburger Domfigur				durch, mittels (lat.)		annä-hernd, ungefähr			6	ältester Sohn Noahs (A. T.)	AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS				
Stadt am Mittelrhein								Vergleichs-wort		9	■ U ■ N ■ K ■ I ■ H ■ M ■ Y ■ E ■ ■ L ■ E ■ N ■ K ■ S ■ T ■ A ■ N ■ G ■ E ■ W ■ E ■ S ■ I ■ R ■ ■ T ■ R ■ A ■ U ■ T ■ B ■ E ■ R ■ R ■ H ■ O ■ E ■ N ■ N ■ ■ R ■ O ■ H ■ R ■ F ■ I ■ B ■ E ■ R ■ D ■ B ■ E ■ R ■ ■ W ■ A ■ S ■ P ■ O ■ E ■ T ■ T ■ M ■ E ■ L ■ O ■ N ■ E ■ ■ I ■ A ■ R ■ U ■ H ■ E ■ P ■ O ■ L ■ S ■ T ■ E ■ R ■ ■ B ■ O ■ H ■ R ■ I ■ N ■ S ■ E ■ L ■ M ■ E ■ N ■ S ■ T ■ E ■ R ■ ■ E ■ N ■ A ■ K ■ W ■ R ■ M ■ E ■ N ■ N ■ O ■ R ■ C ■ A ■ ■ R ■ I ■ G ■ E ■ B ■ A ■ R ■ E ■ N ■ L ■ O ■ K ■ I ■ ■ T ■ E ■ S ■ T ■ W ■ A ■ H ■ L ■ O ■ S ■ T ■ A ■ L ■ P ■ E ■ ■ I ■ C ■ H ■ A ■ N ■ S ■ O ■ P ■ U ■ S ■ ■ C ■ H ■ A ■ N ■ S ■ O ■ N ■ T ■ I ■ M ■ ■ P ■ H ■ O ■ B ■ I ■ E ■ D ■ U ■ E ■ N ■ A ■ ■ T ■ U ■ E ■ R ■ K ■ E ■ R ■ A ■ R ■				
	2							Feld-ertrag							
Erbauer der Dresdner Oper †		in den Boden ableiten					11	gewölbe-artige Decke		0293					

Impressum

SoVD – Soziales im Blick erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e.V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, Tel.: 030/72 62 22 - 0, E-Mail: redaktion@sovd.de.

Redaktion: Veronica Sina (veo/verantwortw.), Joachim Schöne (jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Bildbearbeitung), Anna Lehmacher (Redaktionsassistentin, in Elternzeit). Für Anzeigen und Werbebeilagen ist die Zeitung lediglich Werbeträger; eine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen ist damit nicht verbunden. Veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist im SoVD-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutz: Der Schutz personenbezogener Daten hat beim Sozialverband Deutschland e.V. oberste Priorität. Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie unter www.sovd.de/kontakt/datenschutz.

Anzeigenverwaltung: Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen, Telefon: 07243/53 90 120, Mobil: 0179/61 04 719, E-Mail: sovd@agenturneun.de.

Druck und Verlag: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelm-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Auflage: Die verbreitete Auflage betrug im 1. Quartal 2022 insgesamt 404.678 Exemplare.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Das Lösungswort zum Gewinnen eines Buchpreises bitte bis zum 10. August einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail: kreuzwortraetsel@sovd.de. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben!

Mieter*innen müssen für längere Abwesenheit sicherstellen, dass zu Hause alles geregelt ist

Was passiert im Urlaub mit der Wohnung?

Es ist Sommer und Urlaubsreisen stehen an. Mieter*innen, die für ein paar Tage oder Wochen ihren Aufenthaltsort von der eigenen Wohnung in eine Ferienwohnung, ein Hotel oder vielleicht ein Zelt verlegen, sollten ihre „Obhutspflicht“ für die vier Wände daheim nicht vergessen.

Mieter*innen müssen sich nicht nur bei Anwesenheit um die Wohnung kümmern, sondern auch bei längerer Abwesenheit dafür sorgen, dass zu Hause nichts passiert. Sie sollten deshalb Vorsorgemaßnahmen treffen, damit während des Urlaubs möglichst keine Schäden an der Mietwohnung entstehen. Das ist insbesondere das Schließen der Fenster wegen der Gefahr eines Starkregens, das Freihalten von Balkonabflüssen von Laub und unter Umständen das Abstellen des Wassers. Außerdem wird empfohlen, die Wasserleitungen für Wasch- und Spülmaschinen zuzudrehen.

Hingegen nicht verpflichtet sind Mieter*innen, die Netzstecker in der Wohnung zu ziehen. Die elektronischen Geräte dürfen auf „Stand-by“ laufen. Doch empfiehlt sich aus Kostengrün-

den, Geräte wie Fernseher oder Computer, sofern möglich, vom Strom zu nehmen.

Die Urlaubsvertretung haftet nicht für Schäden

Gibt es einen Reinigungsplan für das Treppenhaus oder einen Arbeitsplan für den Garten, so gilt der auch für Mieter*innen, die im Urlaub sind. Solche Pflichten bestehen weiter. Deswegen sollte man sich unbedingt um eine Vertretung kümmern oder um einen Tausch mit Nachbar*innen bemühen. Vorsicht: Verursacht die Vertretung einen Schaden, so haften die Urlaubenden dafür. Und: Wird die Treppenhausreinigung schuldhaft nicht ausgeführt, darf der Vermieter einen Reinigungsdienst bestellen (oder selbst fegen und wischen) und die Kosten dem*der säumigen

Mieter*in in Rechnung stellen.

Wichtig ist auch die Pflicht, für eine Kontrollmöglichkeit der Wohnung zu sorgen. Dafür muss nicht der Vermieter oder der Hausmeister die Schlüssel bekommen. Es reicht, den Haustür- und Wohnungsschlüssel einer Vertrauensperson in der Nähe zu geben und den Vermieter darüber zu informieren.

Für Untervermietung ist eine Genehmigung nötig

Es gibt Mieter*innen, die ihre Wohnung in ihrer Abwesenheit untervermieten, um neben der „Bewachung“ der Wohnung auch etwas Geld zu erhalten. Das ist nicht ohne Wissen des Vermieters möglich. Zuerst muss die Erlaubnis für „touristische Untervermietung“ eingeholt werden. Man hat keinen Anspruch darauf. Wird die Wohnung ohne eine Erlaubnis an Gäste untervermietet, kann die Kündigung kommen. Üblicherweise setzt das aber eine Abmahnung voraus. Eine Genehmigung zur regulären Untervermietung (normalerweise kein Problem) umfasst nicht die vorübergehende Untervermietung an Feriengäste. Liegt



Foto: cherryandbees / Adobe Stock

Auf in die Ferien! Aber das Miet-Zuhause darf man nicht einfach selbst überlassen – oder ohne Erlaubnis an Gäste vermieten.

die Wohnung im Gebiet einer sogenannten Zweckentfremdungsverordnung, kann zusätzlich die Genehmigung des Bezirksamtes nötig sein. Bei Verstoß gegen die Genehmigungspflicht drohen Bußgelder. Ob die Wohnung in so einem Gebiet liegt, ist im Rathaus zu erfahren. mh

Anzeigen

Harz

Bad Lauterberg FeWo, 50 m², 2-3 Pers. Balkon, TV, ab 25,-€, Gerlach ☎ 0 55 24 / 806 98

Bad Lauterberg 3***FeWo, Kab.-TV, Sep.-Eing., Ruh.Lage, 2 Pers., ab 30,-€/Tag ☎ 0 55 24 / 16 30

Bayerischer Wald

Nur 5 km zum Nationalpark Bayerischer Wald mit seinem weltweit größten Baumwipfelstad
Gasthof Schreiner Schnupperstage 30N mit HP & Nationalpark-Card, pro Person im Doppelzimmer ab € 174,00

Landhotel - Gasthof - Schreiner

Herzlich Willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof im Erholungsort Höhenau. Zentrale Lage für bekannte Ausflugsziele und Wanderungen.

Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Dusche/WC Sat-TV und zum größten Teil mit Balkon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. Ferienwohnungen im Haus Pichler.

HP ab € 54,00 inkl. Frühstücksbuffet und 3-Gänge-Wahlmenü. Mehrmalige Auszeichnung im Wettbewerb „Bayerische Küche“.

Auch sehr gut für Gruppen geeignet, Gruppenpreise auf Anfrage, Pauschalangebote, Prospekt anfordern. Dorfplatz 17, 94545 Höhenau, Tel. 08558-1062, Fax 08558-2717, www.gasthof-schreiner.de

Reisetipp

26160 Bad Zwischenahn im Ammerland, Haus Beneke, Hermann-Löns-Str. 10 C
Tel 04403/5283 - Fax 64293. Gepfl. FEWO 45 m² - 70 m² für 2-4 Pers. Preis für 2 Pers. 35,- bis 52,- €
Die Wohnungen sind komplett eingerichtet mit Kabel-TV, Tel., Bettwäsche u. Handtücher. Inh. H. Beneke

Thüringer Wald

Ihr familiengeführtes Traditionshotel mit 3-Sterne Komfort im Thüringer Wald

ZUR GUTEN QUELLE

98596 Brotterode-Trusetal - Schmalkalder Str. 27
☎ 036840 - 340 - Fax 34111 - www.hotel-quelle.de

44 Zimmer mit Bad oder Dusche, WC, Kabel-TV, WLAN kostenfrei. Ruhige, zentr. Lage. Barrierefreier Eingang, Lift, behindertenger. Zi. Wellness, Fitness, Saunalandschaft, Kegelbahn, Außenanlage. Thüringer Küche + Gruppenräume + Gruppenermäßigung. Guter Ausgangspunkt zu den Sehenswürdigkeiten Thüringens Weimar, Erfurt, Eisenach, Schmalkalden und Oberhof

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Odenwald

Urlaub im Naturpark Neckartal-Odenwald - Gruppenreisen 2022/23
69436 Schwanheim bei Heidelberg - Dorfweidenstr. 11

Hotel & Pension Schwanheimer Hof

Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren beliebtes Ziel für Gruppen- u. Seniorenreisen. Durch die zentr. Lage von Schwanheim ist unser Haus idealer Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten nach Heidelberg, Schwetzingen und Speyer. Schiffahrt auf dem Neckar - Odenwaldrundfahrt, tolle Rad- und Wanderwege uvm. Alle Zimmer mit Du/ WC, TV, Balkon. Reichhaltiges Frühstücks- und Salatbuffet am Abend. Große Sonnenterrasse. Fragen Sie nach unseren attraktiven Gruppenangeboten, für 20 - 50 Personen.

Claudia Eckelmann - Friß - Tel 0 62 62 - 63 81 - Fax 9 50 34 - www.schwanheimerhof.de

Naturpark Spessart

Barrierefrei | Panoramalage | Lift | Hallenbad Infrarot | Sauna | Dampfbad | Kegelbahn | Biergarten

Staat. anerkt. Erholungsort | 90 km Wanderwege Livemusik | Grillen | Bingo | Beste Ausflugsmöglichkeiten, viele EZ. HP ab 54€. Prospekt anfr.

Landhotel Spessarttruh, Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach
Tel. 09355-7443 | Fax -7300, www.landhotel-spessarttruh.de

Polnische Ostsee

Speziell für den SoVD inklusive Haustürabholung*
Kur und Vital Reiseservice GmbH - 26197 Ahlhorn Tel: 04435 - 953 88 60

14 Tage Kur . poln. Ostsee
3***+Hotel, 300m zum Strand
Schwimmbad/Sauna, Ü / F / HP, Fahrstuhl
2 Anwend. p. Werktag, Termine ganzjährig

Neu **Kombi-Reisen** Okt. 22 / Mai 23 Neu
♦ 1 W. Masuren u. 1 W. Kur poln. Ostsee, oder
♦ 1 W. Danzig u. 1 W. Kur poln. Ostsee, oder
♦ 1 W. Breslau - Krakau - Zakopane u. 1 W. Kur Bad Flinsberg

14 Tg. p.P./DZ, 399 ab **499,-**
EZ ab 10 € p.N. 28 Tg. mögl. ab **1.199,-**
p.P./DZ EZ ab 10 € p.N. ab

* Haustürabholung: PLZ 0-5 inklusive, PLZ 6-9 mit kl. Aufschlag

Neu **Langzeiturlaub oder Altersruhesitz in Polen Neu**
fordern Sie unsere Prospekte an: kurundvital@preiswerte-kurreisen.de

Nord-/ Ostsee

Büsum*** FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers. 50qm, Kü, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon, Garten, Fahrräder, Stellpl., TV uvm. ☎ 0174/611 30 66

FeWh. in Husum, strandnah, für 2-4 Personen 50,- € pro Tag ☎ 0 48 41 / 6 39 87
www.jacobs-ferienwohnung.de

Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee - Ferienwohng. strandnah Garten Hunde willkommen freie Termine ab 75 € ☎ 0174/6882835

Nordseebad Burhave** FeWo 2P, Hallenbad, barfr. Duschbad, Sauna ☎ 0 47 33 - 910 999 2

Nord-Ostsee-Kanal! Meist befahrene Wasserstraße der Welt. Fewos, Dachterr. Badese. Hauspr. ☎ 0 48 35 / 13 00, landhausamgrahof.de

BÜSUM, DZ u. EZ, TV, Garten, zentr. Lage + OF 20,- €. ☎ 0160 / 171 44 38

(K)Urlaub u.a. Rügen, Usedom, Kolberg, Marienbad, 14 Tg., HP, 30 Anwd., Hausabholung ab € 366,- ☎ 05251/390 900, JAWA-Reisen.de [GmbH] Gierstraße 20, 33098 Paderborn

NORDSEE: 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage 2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 0 48 46 / 29 1

Urlaub mit dem Hund Ostsee/ Ferienhaus nahe Kiel, Grundstück eingezäunt, Strand ca. 300m, ab € 75,- p.T., ☎ 01 70 / 350 11 74

Haby: 6 km bis Eckernförde, 2-4 Personen, Balkon u. Terrasse, 60€/ Nacht, inkl. Bettwäsche, Handtücher, Endreinigung, 2G, keine Haustiere ☎ 0151/565 877 00

BÜSUM, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo. Kühlschrank, Garten. ☎ 0 48 34 / 84 93

BÜSUM, **-Fewo, 1 - 3 Personen, 5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- €** ☎ 0 48 34 / 26 11 • www.haus-corinna.de

Timendorfer Strand. App. für 2 Personen 30 + 45 m² mit Südbalkon, Strand 5 Min. inkl. Bettw. u. Handtücher • Tel. 04503 - 5716

Nordsee: san. FeWos Büsum, 2&2-4 P., Garten, TV, Inet, Küche, zentr. Lage ☎ 0173/7556 424

Kurz vor Bremerhaven: Ferienwohnung 2-4 P., 50,- die Nacht, Endreinigung 30,- Bettw. + Handt. vorhanden, mit Poolbenutzung ☎ 0171/2337 304

Büsum Fewo für 1-2 Pers., Balkon, Parkplatz, Fahrräder, W-LAN, Wäsche inklusive Ab 27 € p.T., ☎ 04834/32 83

Scharbeutz/Timendorfer Strand - Fewo 49 bis 74,- € 5 Gehm./Strand - Abh. v. Bhf. • Tel. 04503 - 73 647

Weserbergland

Hotel-Pension **„Resi“** Inh. Markus Weber Am Kreuzberg 2 37658 Beverungen

Zim. Du/WC, TV., Radio, Tel., teils Balk., Hallenbad, Solar., Liegew.-Terr., Herrliche Rad- und Wanderwege. So.-Fr. 5x Ü/HP 255€ p.P., 7x Ü/HP 355€ p.P. Weitere Angebote auf Anfrage. ☎ 05273/1397 • www.hotel-pension-resi.de

Angebot gültig bis 03. Oktober 2022

URLAUBSHOTEL **Binder**

So muss Urlaub sein!

5 ÜN pro Person ab 315,- inkl. Halbpension PLUS mit Frühstücksbuffet, Mittagsimbiss, Kaffee & Kuchen, abends 3 Gänge-Menü Gr. Hallenbad 32°C, 6 Saunen, Fitness

Urlaubshotel Binder, Alfred Binder Freihofer Straße 6, 94124 Büchlberg
Tel. 08505 / 90070, info@hotelbinder.de
www.hotelbinder.de

Gesucht & Gefunden

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:
Privat-, Kontaktanzeigen, Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen.
Buchung und Beratung unter
07243 / 5390-120

Treppenlift

Service & Montage übernimmt unser Hersteller

Auch zur Miete

Service bundesweit
Kurze Lieferzeiten
Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an
0800 - 55 33 112
www.minova-lift.de

Rhein/ Mosel

Mittelmosel ÜF ab 32,- €
Pohl - 54538 Kinheim - Kröverstr.25
Tel. 06532-2592 • www.haussibylle.de

Teutoburger Wald

Bad Salzuffen FeWo an der Promenade, 1A Lage, privater Garten, überdachte Terrasse. ☎ 0 52 22 / 1 52 17 | fewobadsalzuffen@gmail.com

Erholungsreisen mit **KURdirekt**

Erholungsreise nach Marienbad

Schnuppertage oder K(Urlaub) auf der Insel Rügen



8 Tage p.P. **ab**
€ 616,50

All Inclusive-Verpflegung inkl.!



4 Tage p.P. **ab**
€ 359,-

Vollpension inkl.!

Marienbad gilt als einer der schönsten böhmischen Kurorte. Rund 40 Heilquellen, prächtige Bauten und wunderschöne Parkanlagen prägen das Bild des mondänen Kurorts.



IHRE UNTERKUNFT: 4+ Resort Reitenberger

Lage: Sie wohnen absolut zentral, direkt bei der Kolonnade.

Zimmer/Ausstattung: Die modernisierten Zimmer verfügen über Dusche/WC, Fön, Leihbademantel, Sat.-TV, Telefon, kostenfreien Internetzugang (WLAN), Minibar und Safe. Eine Lobby-Bar, drei Lifte, Terrasse sowie ein Café mit À-la-carte-Restaurant laden zum Verweilen ein.

Freizeit/Kur/Unterhaltung: Das Resort besitzt eine Kurabteilung mit Schwimmbad (9 x 6 m, ca. 29°C), Whirlpool, Saunabereich mit Dampfbad und einem Fitnessraum (kostenfrei außerhalb der Therapiezeiten). Zudem verfügt das Haus über eine Salzgrotte (gg. Gebühr).

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7/14/21x Übernachtung im 4+ Resort Reitenberger
- ✓ 7/14/21x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 6/13/20x leichter Mittagssnack (Salat- und Suppenbuffet)
- ✓ 7/14/21x Abendessen als Buffet
- ✓ Getränke gemäß Karte zu Mittag- und Abendessen (Wasser & Saft)
- ✓ 1x Kaffee und Kuchen pro Aufenthalt
- ✓ 12 Kur-Anwendungen nach ärztlicher Vorgabe
- ✓ Kostenfreie Nutzung von Schwimmbad, Whirlpool, Sauna und Fitnessraum
- ✓ 1x Salzgrotten-Nutzung pro Aufenthalt
- ✓ Leihbademantel
- ✓ Kostenfreie Teilnahme am Nordic Walking-Grundkurs
- ✓ Geführter Rundgang durch Marienbad
- ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN)
- ✓ Kurtaxe für den gesamten Aufenthalt
- ✓ Örtliche deutschsprachige Reiseleitung
- ✓ Energiekostenzuschlag

Weite Sandstrände, türkisfarbenes Wasser, weiße Kreidefelsen und ein abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitprogramm erwarten Sie bei Ihrer Reise nach Göhren auf der beliebten Ostseeinsel Rügen.



IHRE UNTERKUNFT: 4+ Santé Royale Rügen Resort

Lage: Das erst 2021 eröffnete Santé Royale Rügen Resort liegt nur von einer Düne getrennt am Südstrand von Göhren.

Zimmer/Ausstattung: Die 123 Zimmer sind mit Dusche/WC, Fön, Sat.-TV mit Radio, Telefon, Safe sowie einer Servicestation für Tee und Kaffee ausgestattet. Zur weiteren Ausstattung des Resorts gehören eine 24-Stunden-Rezeption, zwei Lifte, Restaurant, Bar, bewirtete Terrasse und Vinothek.

Freizeit/Kur/Unterhaltung: Im Mittelpunkt des Resorts steht das Spa- und Medical-Wellnesszentrum mit Schwimmbecken (ca. 13,5 x 6 m, 32°C), Therapiebecken (ca. 4 x 6 m) und Whirlpool (beide 36°C). Hinzu kommt der großzügige Saunabereich mit finnischer Sauna mit Meerblick, Biosauna, Heilwaldsauna, Dampfsauna und Infrarotkabinen – ergänzt von einer Kamin-Lounge mit Blick auf die Ostsee.



4+ Santé Royale Rügen Resort



Zimmerbeispiel, 4+ Santé Royale Rügen Resort



Sauna, 4+ Santé Royale Rügen Resort

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- ✓ 3/4/7x Übernachtung im 4+ Santé Royale Rügen Resort
- ✓ 3/4/7x reichhaltiges Frühstückbuffet
- ✓ 3/4/7x Vital-Lunch (Snacks, Salat- und Suppenbuffet)
- ✓ 3/4/7x Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- ✓ 3/4/7x Abendessen als Dinner-Arrangement
- ✓ Eine Flasche Mineralwasser auf dem Zimmer
- ✓ 1x Präventionspaket in Anlehnung an §20 SGB V:
 - 4 Tage-Aufenthalt: 1 Individual- und 2 Gruppenleistungen
 - 5 Tage-Aufenthalt: 2 Individual- und 2 Gruppenleistungen
 - 8 Tage-Aufenthalt: Rügener (K)Urlaubspaket (1x Algen-Packung, 1x Kreide-Packung, 1x Salzpeeling, 1x Wohlfühlmassage, 1x Aquafit (Gruppe), 1x Nordic-Walking (Gruppe) pro Person/Woche)
- ✓ Kostenfreie Nutzung des Spa- und Medical-Wellnesszentrums im Resort
- ✓ Leihbademantel
- ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN) im Resort

TERMINE & PREISE 2022 p.P. im DZ

Anreise bei 4 Tagen:	4 Tage/ 3 Nächte	5 Tage/ 4 Nächte	8 Tage/ 7 Nächte
A 28.11.22; 05.12.22; 12.12.22	€ 359,-	€ 429,-	€ 759,-
B 14.11.22; 21.11.22	€ 389,-	€ 459,-	€ 849,-
C 31.10.22; 07.11.22	€ 419,-	€ 499,-	€ 989,-
D 18.07.22; 25.07.22; 10.10.22; 17.10.22; 24.10.22; 19.12.22; 26.12.22*	€ 816,50	€ 616,50	
E 01.08.22; 08.08.22; 15.08.22; 22.08.22; 29.08.22; 05.09.22; 12.09.22; 19.09.22; 26.09.22; 03.10.22	€ 866,50	€ 666,50	
Einzelzimmer-Zuschlag pro Nacht	€ 25,-		

Zubuchbare Leistungen p.P.

- > Aufpreis Zimmer mit Reihenbalkon: € 5,- pro Nacht
- > Aufpreis Zimmer mit Boddenblick und Reihenbalkon: € 8,- pro Nacht
- > Aufpreis Zimmer mit Balkon: € 10,- pro Nacht
- > Aufpreis Zimmer mit Meerblick: € 15,- pro Nacht

Hinweise:

- *Letzte Rückreise am 22.12.22
- > Kurtaxe ist zahlbar vor Ort: ca. € 2,85 p.P./Tag
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.kurdirekt.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.kurdirekt.de/datenschutz

Reisecode: SOVD



4+ Resort Reitenberger



Zimmerbeispiel, 4+ Resort Reitenberger



Schwimmbad, 4+ Resort Reitenberger

TERMINE & PREISE 2022 p.P. im DZ

Anreise: montags	8 Tage / 7 Nächte	Verl.-Woche
A 28.11.22; 05.12.22; 12.12.22	€ 616,50	€ 436,50
B 14.11.22; 21.11.22	€ 716,50	€ 516,50
C 31.10.22; 07.11.22	€ 766,50	€ 566,50
D 18.07.22; 25.07.22; 10.10.22; 17.10.22; 24.10.22; 19.12.22; 26.12.22*	€ 816,50	€ 616,50
E 01.08.22; 08.08.22; 15.08.22; 22.08.22; 29.08.22; 05.09.22; 12.09.22; 19.09.22; 26.09.22; 03.10.22	€ 866,50	€ 666,50
Einzelzimmer-Zuschlag pro Woche	€ 140,-	

Hinweise:

- *Silvester-Zuschlag (31.12.): € 100,- p.P.
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- > Verlängerung: Der Preis der Verlängerungswoche entspricht der jeweiligen Saisonzeit während des Aufenthaltes
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.kurdirekt.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.kurdirekt.de/datenschutz

Reisecode: SOVD



Beratung & Buchung:

0800 - 228 42 66

gebührenfrei / Mo.-Fr.: 09-17 Uhr



Online buchbar direkt unter:

www.kurdirekt.de



Jetzt zum **Newsletter anmelden** & immer die besten Angebote erhalten!



MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS









BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR




Burg-Brocken Special

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness, Erlebnisse und noch vieles mehr!

- **4 Tage / 3 Übernachtungen** HP+ inklusive umfangreiches Wohlfühl- und Erlebnispaket (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, Begrüßungsdrink, Live-Musik, u. v. m.)
- **3 Abendessen** vom großzügigen und abwechslungsreichen Buffet inkl. Getränkeauswahl
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf das Hotel-Friseur-Angebot *
- **Wertgutschein** Hotel-Shop

Folgende Erlebnis-Highlights sind bereits im Preis enthalten:

- Eine Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn zum Brocken und zurück nach Wernigerode
- Eintritt Luftfahrtmuseum Wernigerode

Ihr Komplettpreis

Angebot gültig im Zeitraum bis 22.12.22

WE-Zuschlag für Erwachsene: 15,00 € / Tag (Fr & Sa).
Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.

je Erw.
im DZ

285,- €

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.



HARZPIN
ERLEBNISZIELE IM HARZ

Jetzt bis zu
**35%
Vorteil!**

*nach Voranmeldung/Verfügbarkeit

BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE



www.rehacare.de

Internationale Fachmesse für
Rehabilitation und Pflege

DÜSSELDORF,
14.-17. SEPTEMBER 2022

Member of  MEDICAlliance

Jetzt Ticket
sichern!





Messe
Düsseldorf

ENDLICH
WIEDER
REHACARE

Italiens *Rosé-Vielfalt*



HAWESKO
Hanseatisches Wein und Sekt Kontor



10 Flaschen +
2er-Set Gläser

€ 97⁵⁶ nur
€ 49⁹⁰

SIE SPAREN
49%

JETZT VERSANDKOSTENFREI BESTELLEN: hawesko.de/sovd



JAHREHNTELANGE ERFAHRUNG Über 55 Jahre Erfahrung im Versand und Leidenschaft für Wein bündeln sich zu einzigartiger Kompetenz.



GARANTIERTE QUALITÄT Wir stellen hohe Qualitätsanforderungen an unsere Weine – von der Entscheidung beim Winzer bis zur fachgerechten Lagerung.



BESTER ONLINE WEINFACHHÄNDLER 2021 Ausgezeichnet von der Frankfurt International Trophy, Wine, Beer & Spirits Competition.

Zusammen mit 10 Fl. im Vorteilspaket erhalten Sie 2 Gläser der Serie PURE von Zwiesel Glas, gefertigt aus TRITAN Kristallglas, im Wert von € 19,90. Telefonische Bestellung unter 04122 50 44 55 mit Angabe der **Vorteilsnummer 1099452**

Versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Max. 3 Pakete pro Kunde und nur, solange der Vorrat reicht. Es handelt sich um Flaschen von 0,75 Liter Inhalt. Alkoholische Getränke werden nur an Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr geliefert. Informationen zu Lieferbedingungen und Datenschutz finden Sie unter www.hawesko.de/service/lieferkonditionen und www.hawesko.de/datenschutz. Ihr Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH, Geschäftsführer: Gerd Stemmann, Alex Kim, Anschrift: Friesenweg 4, 22763 Hamburg, Handelsregistereintrag: HRB 99024 Amtsgericht Hamburg, USt-Identifikationsnr: DE 25 00 25 694.



**Kräuterhaus
Sanct Bernhard**

www.kraeuterhaus.de

Bestell-Telefon: 073 34/96 540



Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus

Seit 1903 Naturheilmittel und Kosmetik höchster Qualität!

Grünlippmuschel

Neuseeländische Grünlippmuscheln (*Perna canaliculus*) enthalten Glycosaminoglykane (GAG), die beim Menschen natürlicherweise im Bindegewebe, den Gelenknorpeln und der Gelenkflüssigkeit („Gelenkschmiere“) vorkommen. Jede Kapsel enthält 500 mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln € 12,50
Best.-Nr. 1850 300 Kapseln € 23,00



Erotisan-Manneskraft

Unterstützt die sexuelle Leistungsfähigkeit des Mannes und trägt dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern und Sabalfrüchten + Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt.

Aktion im Juli 2022!

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln € 21,50 **17,50**
ab 3 Packungen nur € 19,00 **15,-**



Magnesium-400-supra-Kapseln

Verbessert die Funktion der Muskeln, insbesondere bei körperlicher Anstrengung. Es fördert so das Wohlbefinden – auch nachts – durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Jede Kapsel enthält 400 mg reines Magnesium.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln für 4 Monate € 8,50
Best.-Nr. 135 300 Kapseln für 10 Monate € 17,50



Melatonin-1 mg-Lutschtbl.

Das körpereigene „Schlafhormon“ spielt eine wichtige Rolle bei der Steuerung des Tag-Nacht-Rhythmus. Bei Bedarf kann es als sanfte Einschlafhilfe genutzt werden. Melatonin trägt dazu bei, die Einschlafzeit zu verkürzen.

Best.-Nr. 208 120 Tabletten € 12,50
ab 3 Packungen nur € 11,00



Bio-Hagebutten-Pulver

100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Bio-Hagebutten-Pulver eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft.

vegetarisch, glutenfrei, vegan

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (je 1kg = 24,00€) € 12,00
ab 3 Dosen (je 1kg = 22,00€) nur € 11,00



Hyaluronsäure-Kapseln 500mg

Die Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, des Bindegewebes, der Gelenkflüssigkeit und des Knorpels. Bemerkenswert ist ihre Fähigkeit, große Mengen Wasser an sich zu binden. Jede Kapsel enthält 500 mg Hyaluronsäure und 40 mg Vitamin C, das zur Kollagenbildung beiträgt.

Best.-Nr. 864 90 Kapseln € 19,50
ab 3 Packungen nur € 18,00



Gedächtnis-Kapseln mit Ginkgo!

Mit B-Vitaminen, Jod, Zink und Ginkgo-biloba-Extrakt! Wichtig für die Erhaltung von Gedächtnis, Lernfähigkeit und geistiger Fitness ist eine gute Versorgung mit Nährstoffen, die auf die Funktion von Gehirn, Psyche und Nervensystem abgestimmt sind.

Best.-Nr. 81 180 Kapseln für 6 Monate € 13,50
ab 3 Packungen nur € 12,00

GRATIS-TEST-Bestell-Coupon hier abtrennen, ausfüllen und einsenden!

GRATIS-TEST* GUTSCHEIN-Nr. 32 auch online einlösbar!

JA, ich möchte mich selbst überzeugen! Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei***

Vitamin C 600 Supra-Kapseln, 60 Stück



Zur Unterstützung Ihres Immunsystems!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles Kosmetik-Probaset!

Ich bestelle mit 14-tägigem Rückgaberecht folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96133	Vitamin C 600 Supra-Kapseln	1	GRATIS	
<i>versandkostenfrei</i>				

Alle Informationen zu unseren Produkten unter www.kraeuterhaus.de
Informationen zur Datenverarbeitung unter www.kraeuterhaus.de/datenschutz

Name, Vorname _____
 Straße, Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon (falls Rückfragen) _____ Geburtsdatum _____
 Datum, Unterschrift _____

Bestellung bitte an:
 Kräuterhaus Sanct Bernhard KG
 Helfensteinstr. 47, Abl. 32
 73342 Bad Diltzenbach
 Tel.: 073 34/96 540
 Fax: 073 34/96 544
 Abteilung 32
www.kraeuterhaus.de

Köchin Sarah Wiener wirbt in Kindergärten für eine gesunde Ernährung

Wie schmeckt eine Mohrrübe?

Sarah Wiener sagt, es gebe Kinder, die mit fünf Jahren noch nie eine Karotte gegessen haben. Mit ihrer Ernährungsinitiative „Ich kann kochen!“ möchte die Fernsehköchin daran möglichst schon im Kindergarten etwas ändern. Am 27. August begeht Sarah Wiener ihren 60. Geburtstag.

Ohne Schulabschluss und Ausbildung stieg sie zur Unternehmerin und bekannten TV-Köchin auf. Seit 2019 ist Wiener Mitglied im Europäischen Parlament. Dort engagiert sie sich unter anderem für nachhaltige Landwirtschaft.

Mit der Sarah Wiener Stiftung will sie Kinder für gesunde Lebensmittel begeistern. An Kitas und Grundschulen in ganz Deutschland hat die Initiative „Ich kann kochen!“ bis heute rund 24.000 sogenannte Genussbotschafter*innen ausgebildet.



Foto: Steffen Schellhorn/IMAGO

Mit den Kindern einer Kita in Sachsen-Anhalt erkundete Köchin und Genussbotschafterin Sarah Wiener den Kräutergarten.

Gewichtheber Matthias Steiner startete nach Olympiasieg neu durch

Das Leben erfolgreich stemmen

Bei den Olympischen Spielen 2008 hielt er neben der Goldmedaille ein Foto seiner verstorbenen Frau in die Höhe. Danach organisierte er sein Leben neu, gründete eine Familie und mauserte sich zum Fitnessexperten. Am 25. August wird der ehemalige Gewichtheber Matthias Steiner 40 Jahre alt.

Ein Jahr vor den Spielen in Peking kam seine Frau bei einem Unfall ums Leben. Auch für sie stürzte sich Matthias Steiner ins Training und holte tatsächlich Gold. Seine Erfahrungen schilderte er später in dem Buch „Das Leben erfolgreich stemmen“.

Heute ist aus dem Schwergewicht ein erfolgreicher Unternehmer und Fitnessberater geworden. Matthias Steiner, selbst an Diabetes Typ 1 erkrankt, hält Vorträge über bewusste Ernährung. Augenzwinkernd sagt er: „Mit Diabetes zum Olympiasieg ist kein Zuckerschlecken.“



Foto: Laci Perenyi, Future Image/IMAGO

Sein Olympiasieg war damals ein sehr emotionaler Moment. Heute gibt Matthias Steiner Tipps zu Fitness und gesunder Ernährung.

Schauspielerin und Komikerin Evelyn Hamann ist bis heute unvergessen

Hanseatin mit Jodeldiplom

Viele verbinden ihren Namen mit Komik-Altmeister Loriot. Gemeinsam schufen sie Klassiker der Fernsehunterhaltung, von der widerspenstigen Nudel im Restaurant bis zum Besuch einer Jodelschule. Am 6. August wäre die leider viel zu früh verstorbene Evelyn Hamann 80 Jahre alt geworden.

Die gebürtige Hamburgerin zog es schon früh zur Schauspielerei. So richtig bekannt wurde Evelyn Hamann dann 1976. Damals engagierte sie Vicco von Bülow alias Loriot für eine Sketchserie. Ihre Rollen als Hausfrau, Fernsehansagerin oder Sekretärin spielte sie mit ernster Miene und trockenem Humor. Noch heute wirkt ihre leise Komik ebenso charmant wie zeitlos.

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb Evelyn Hamann am 28. Oktober 2007. Sie wurde nur 65 Jahre alt.



Foto: United Archives/IMAGO

„Mit Ihnen trinke ich am liebsten!“ – Evelyn Hamann und Loriot in vertrauter Pose auf dem Fernsehsofa.



Foto: CTK Photo/IMAGO

Konzerte von Rammstein sind ein riesiges Spektakel. Nun ließ sich die Gruppe auch für sehbehinderte Menschen etwas einfallen.

Berliner Band holte blinde Fans auf die Bühne

Musik zum Anfassen

Lichteffekte und Feuerwerk machen Auftritte von Rammstein zu einem Erlebnis. Vor einem Konzert in Berlin durften nun auch blinde und sehbehinderte Besucher*innen die Bühne erkunden.

Ihre Musik ist vor allem laut. Dank der vibrierenden Bässe lassen sich Konzerte von Rammstein daher ohnehin schon gut erfühlen. Für ihr Heimspiel im Berliner Olympiastadion ließ sich die Band jedoch etwas ganz Besonderes einfallen. Fans, die optische Effekte gar nicht oder nur stark eingeschränkt sehen können, führte der Gitarrist Paul Landers hinter die Bühne. Dort betasteten die Fans dann die massiven Stahlstützen oder umarmten die Schläuche für Nebel effekte, um deren Dimensionen erfassen zu können.

Schauspielerin Cassandra Wedel ist gehörlos

Ausdrucksstarke Rollen

In der ARD-Vorabendserie „In aller Freundschaft – die jungen Ärzte“ spielt sie eine Oberärztin. Meistens, so Cassandra Wedel, werde sie in ihren Rollen jedoch auf ihre Taubheit reduziert.

Für ihren Beruf wünscht sie die gehörlose Darstellerin, dass es weniger darum geht, was sie alles nicht kann, und mehr darum, was möglich ist. Cassandra Wedel bedauert, dass sie oftmals auf kleinere Rollen etwa als taube Zeugin reduziert sei. Dass es auch anders geht, beweist sie seit Kurzem in einer Arztserie. Dort spielt sie eine Neurochirurgin.

Kassandra Wedels andere große Leidenschaft ist der Tanz. Als Tanzlehrerin für Hip-Hop unterrichtet sie Gehörlose und Hörende gleichermaßen.



Foto: Jens-Ulrich Koch/ARD

Kassandra Wedel zeigt „Doktor“ in Gebärdensprache.

www.sovd.de

